



Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

31. Jahrgang - Nr. 5

Landeck, 30. Jänner 1976

Einzelpreis S 3.—

Landeck: Zustimmung aller Gemeinderatsfraktionen zum Haushaltsplan 1976

Vzbgm. Ing. Belina: Situation ist gerade noch im Rahmen des Erträglichen - Vzbgm. Dir. Spiß fordert gemeinsames Konzept zur Verbesserung der Wirtschaftssituation - GR Mag. Hochsföger: Abstrich bei Position Straßenbau ist bittere Pille.

Die Vorlage des Budgets 1976 und Beschlüßfassung darüber war der Hauptpunkt der Tagesordnung der 1. öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 20. 1. 1976 in Landeck.

Bürgermeister Braun gab zu Beginn einen Bericht über die Finanzlage der Stadtgemeinde und die Ausgaben und Einnahmen, die den Haushaltsplan 76 aufgrund ihrer Größenordnung am stärksten beeinflussen: das Altersheim, für das bis jetzt 31 Mio. aufgewendet wurden und das 55 Mio. kosten wird, das Klärwerk, das 1976 fertiggestellt werden soll und die Grundablöse (5,3 Mio.) für die Volksschule Bruggen mit kaufm. Berufsschule. Das Großverkehrs-

konzept für den Talkessel bereitet Bgm. Braun Sorge, denn man müsse befürchten, daß bei Beibehaltung des derzeitigen Bearbeitungstempos der Arlbergtunnel, dessen Fertigstellung man für 1979 erwarte, ohne die nötigen Anschlüsse im Raum Landeck sei. Obwohl man auch für die Süd-Schnellstraße Ulm-Mailand durch den Arlbergtunnel ein erhöhtes Verkehrsaufkommen voraussehe, sei deren Ausbau derzeit Dringlichkeitsstufe zwei. Die Westautobahn müsse unbedingt bis 1979 wenigstens mit einer Fahrbahn fertig sein. Bezüglich Raumplanung hält es Bgm. Braun bei aller gemeindemäßigen Eigenständigkeit für nötig, gemeinsam mit Zams infrastrukturelle Einrichtungen zu schaffen, da sich zwischen beiden Gemeinden eine Vielzahl wirtschaftlicher Berührungspunkte feststellen ließen.

Einer Bestimmung der Tiroler Gemeindeordnung Folge leistend, will der Bürgermeister heuer eine Gemeindeversammlung durchführen, „obwohl“ — wie er sagt — „der Informationsfluß heute anders ist als

vor 10 Jahren.“ Auch die Geschäftsordnung für den Gemeinderat soll heuer noch verabschiedet werden.

Vzbgm. Ing. Belina, der Obmann des Finanzausschusses, brachte anschließend zahlenmäßige Details zum Haushaltsvoranschlag 76. Für den ordentlichen Haushalt sind Einnahmen von S 40,901.100,— und Ausgaben von S 43,773.500,— vorgesehen. Der Gesamthaushalt soll Einnahmen von 79 Mio. und Ausgaben von 82 Mio. bringen. Vzbgm. Belina findet die fast termingerechte Vorlage des Haushaltsplanes und die Tatsache, daß die zu erwartenden Einnahmen niedriger als im Vorjahr sind, bemerkenswert. Um im berechneten Rahmen zu bleiben, müsse man die eigenen Steuerquellen vollständig ausschöpfen, Sparsamkeit bei allen Ausgaben walten lassen, gewisse Investitionen zurückstellen und die Subventionen einfrieren. Ein Vergleich mit 1975 zeigt um 1,2 Mio. niedrigere Zweckeinnahmen, 1,5 Mio. mehr eigene Steuern und um 0,9 Mio. niedrigere

Namensstage der Woche: FR (30. 1.) Martina, Hyazintha, Adelgunde - SA (31. 1.) Johannes Bosco, Eusebius, Luise - SO (1. 2.) Brigitta, Sigbert - MO (2. 2.) Maria Lichtmeß - DI (3. 2.) Blasius (Patron gegen Halskrankheiten) - MI (4. 2.) Andreas, Gilbert, Veronika - DO (5. 2.) Agatha, Ingenuin, Albuin - FR (6. 2.) Dorothea, Paulus — Neumond am 31. Jänner um 7 Uhr 20 Minuten.

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton + Ischgl:

Prämienspar-OLYMPIADE vom 19. Jänner bis 5. Februar 1976.

Wer in dieser Zeit einen Prämiensparvertrag abschließt, erhält neben bestmöglicher Verzinsung schöne Sachpreise. Auf zum Start der Prämienspar-Olympiade!

DIESPARVOR

Steueranteile. Das ergibt ein Minus von S 600.000,—.

Die Struktur der Ausgaben für 1976 zeigt Ermessungskredite von 15 % und feste Ausgaben von 85 %. Dieses Verhältnis weist die geringen Möglichkeiten auf dem Investitionssektor aus.

Die Verschuldensquote beträgt 1976 83 %. Sollte sich der Bruttoüberschuß um 1 Mio. erhöhen, fiel die Verschuldung auf 76 %. Ganz allgemein sei zu bedenken — so Belina — daß die Gemeinden heute in verstärktem Maße Aufgaben für mehrere Generationen zu erfüllen hätten und die damit verbundenen Kosten nur durch kurz- bis mittelfristige Darlehen abgedeckt werden könnten. Die finanzielle Situation der Stadtgemeinde bezeichnete er als „gerade noch im Rahmen des Erträglichen“. Es wäre sehr leicht, meinte Vzbgm. Ing. Belina abschließend, in dieser oder jener Art zu polemisieren; daß dies auch im Finanzausschuß nicht geschehen sei zeige, daß man in Landeck auf sachlicher Basis zusammenarbeite. Der Finanzausschuß stellte aufgrund des zu erwartenden Abgangs von S 2.872.400,— den Antrag, daß Bestellungen und Auftragsvergaben nur dann erfolgen dürfen, wenn die Mittel im Voranschlag bereits vorhanden sind.

Vzbgm. Dir. Spiß meinte als Sprecher seiner Fraktion u. a., es gebe verschiedene Kriterien, die Finanzkraft einer Gemeinde zu beurteilen. Das Verhältnis von gebundenen und ungebundenen Mitteln sei seiner Ansicht nach am besten geeignet, dies darzustellen. Der Mindereingang an Steuern habe die finanzielle Situation in Landeck verschärft; überdies sei die wirtschaftliche Struktur in Landeck nicht günstig. Es gelinge nicht, den Abstand zu anderen Orten ähnlicher Größe aufzuholen. „Ich habe den Eindruck, daß alles, was von Kammer, Gemeinde und den anderen zuständigen Stellen unternommen wurde, aus der Not der Stunde geschah und nicht aufgrund eines gemeinsamen Konzeptes.“

Stadtrat Holzer als Sprecher der sozialistischen Fraktion meinte, der Abgang sei im Verhältnis zum Gesamtvolumen gerade noch vertretbar. Auf dem Schul- u. Straßenbausektor hätten die empfindlichsten Streichungen vorgenommen werden müssen. Trotz der Kürzung des Haushaltspostens Ortsverschönerung sollte das Projekt Schententpark berücksichtigt werden.

GR Mag. Hochstöger als Sprecher der Fraktion Liste 74 bemängelte, daß in der Vergangenheit nicht immer eine wenigstens mittelfristige Finanzplanung erstellt worden sei. Um sich gegen eine Überschreitung des Defizites abzusichern, schlug Hochstöger eine 10 %ige Sperre der Positionen auf dem Ausgabensektor vor. Eine „bittere Pille“ ist für ihn der Abstrich beim Straßenbau. Der Musikschulausschuß sei zu aktivieren. Die „nicht befriedigende Leistung für die Allgemeinheit“ bei steigendem De-

fizit sei störend. Von den erhöhten Umsätzen der Weihnachtsaktion der Leistungsgemeinschaft eine Verbesserung der Wirtschaftslage abzuleiten, sei wohl zu optimistisch gedacht. Für Mag. Hochstöger ist der von einigen Vorrednern angedeutete „Silberstreif am Wirtschaftshorizont“ Illusion. Er erwartet im Gegenteil ein Ansteigen der Verschuldensquote.

Stadtrat Kurt Leitl eröffnete die Spezialdebatte mit der Feststellung, die Ausgaben seines Ressorts seien keine verlorenen Ausgaben — es seien sozusagen Investitionen langfristiger Art auf einer anderen Ebene. Normal betrügen die Ansätze für das Kulturbudget 3 % des Gesamtbudgets, das wären in diesem Fall 1,3 Mio. Aus den S 280.000,— für Veranstaltungen müsse auch der Abgang für das Theater gedeckt werden. Der Betrag für reine Sportförderung entspreche nicht. An die Planung u. Errichtung eines Kulturzentrums müsse ebenfalls gedacht werden. Auf dem Sportsektor sei Landeck als eine der rückständigsten Gemeinden anzusehen. Die wirtschaftliche Situation streifend meinte er, man sollte einsehen, daß das 82-Millionen-Budget wohl ein entscheidender Faktor sei, als Investitionsanstoß aber kaum effizient sein werde.

Ein Lebensinhalt für Behinderte Sprechtage und Betreuung im Bezirk Landeck

Behinderte, geistig oder körperlich, gibt es, seit es Menschen gibt. Und damit hängt auch eines der vielen „dunklen Kapitel“ der Menschheitsgeschichte zusammen. Das Unglück, ein nicht „normales“ Mitglied in der Familie zu haben, wurde — und wird leider auch heute noch — resignierend zur Kenntnis genommen, irgendwie als „Strafe Gottes“. Entweder versucht man, die Existenz eines Behinderten möglichst geheim zu halten, oder er wird als „Dorftrottel“ geduldet, mit dem man seine Späße treiben kann.

Frau Dipl. Sozialhelferin Edeltraud Hessel, verheiratete Loicides, konnte kürzlich bei einem Pressegespräch im Cafe Haag in Landeck die Tatsache, daß Behindertenbetreuung noch sehr ausbaubedürftig ist, mit zahlreichen Beispielen aus ihrer Praxis belegen. Zwar gebe es seit 1965 das Tiroler Behindertengesetz, dessen Möglichkeiten würden jedoch zu wenig ausgeschöpft. Die Bevölkerung sei zu wenig darüber informiert. Deshalb werden ab sofort jeden zweiten Donnerstag Sprechstunden im Gesundheitsamt (9 bis 13 Uhr) durchgeführt. Im Bezirk Landeck gibt es — so Frau Hessel-Loicides — an die 150 Behinderte aller Altersstufen und Behinderungsgrade. Vor-

GR Koch begrüßte als Funktionär verschiedener Landecker Vereine, daß die Subventionen für diese sichergestellt wurden.

GR Unterhuber gab bekannt, daß er dem Posten „Musikschule“ seine Zustimmung nicht erteile. Er vermisse einen Vorschlag für Wohnraumbeschaffung.

Für den Prüfungsausschuß sprach GR Pöll. Er bemängelte die geringen Zuwendungen an die Musikkapelle Perjen.

StR Klaus Nuener, Obmann des Bauausschusses und der ÖVP-Fraktion, wies auf die drastische Kürzung des Postens Straßenbau hin. Um die dringendsten Vorhaben durchführen zu können bedürfe es des 10fachen Betrages. Vorrang bei dieser „Schrumpfform“ hat der Gehsteig in Bruggen und die Sanierung der Andreas-Hofer-Straße.

Planungsstadtrat Anton Winkler will trotz geringen Mittel, die ihm zur Verfügung stehen, den Ausbau des Schententparks in Angriff nehmen, da er darin eine fremdenverkehrsfordernde Maßnahme sieht

Damit war die Debatte zum vorgelegten Haushaltsplan 76 abgeschlossen und die folgenden Abstimmungen über den Haushaltsplan im ordentlichen und außerordentlichen Rahmen, die Steuern und Gebührensätze und die Restriktion der Ausgaben im Hause selbst erzielten Einstimmigkeit.

allem geht es auch darum, Arbeitsplätze für diese Leute zu finden und ihnen damit einen Lebensinhalt zu geben. Solche Betriebe zu finden, ist natürlich nicht leicht, wie der stellvertretende Leiter des Arbeitsamtes, Franz Geiger, der ebenfalls bei dem Gespräch anwesend war, immer wieder erfahren muß. Bis jetzt dürfte kaum bekannt sein, daß nach dem Behindertengesetz monatlich bis zu S 3.200,— an den Dienstgeber ausbezahlt werden, der einen Behinderten beschäftigt. Im Moment ist man bemüht, für 20 arbeitsfähige Behinderte des Bezirkes einen Arbeitsplatz zu finden. Die Wirtschaftsstruktur unseres Bezirkes (wenig Möglichkeiten in Land- und Forstwirtschaft) ist eine weitere Schwierigkeit für die Unterbringung von Behinderten.

Vor allem geht es der Sozialhelferin darum, mit Eltern, anderen Angehörigen und natürlich den Behinderten selbst in Gesprächskontakt zu treten und die für den jeweiligen Fall optimale Möglichkeit aufzuzeigen. Auskünfte in dieser Hinsicht erteilt auch das Arbeitsamt Landeck.

Viele greifen zum Alkohol, weil sie versuchen, ihr Gewissen chemisch zu reinigen, statt moralisch.

See im Paznauntal sichert seine Zukunft

Das Paznauntal gehört zu den schönsten Hochgebirgstälern Tirols. Als Seitental des Stanzertales liegt es eingebettet zwischen den Gletscherbergen der Silvretta und den almttragenden Matten des Ferwalls und der Samnaungruppe.

See wurde erstmals im Jahre 1433 in einem Urbar des Gerichtes Laudeck erwähnt. Ende des 18. Jhdts. wurde See beim Gericht Landeck angeführt. Kirchlich gehörte See bis in das 17. Jhd. zur Pfarre Serfaus. Bereits 1445 bestand eine Kapelle zum Hl. Sebastian in See. Die Kirche wurde 1758 errichtet und 1780 vergrößert. Das Tal war schon früher reich an Almen. Daher entwickelte sich eine intensive Viehzucht. Infolge der vielen Naturschönheiten wird das Tal im Sommer und im Winter gerne von Fremden besucht. Im Jahre 1973 übernachteten im Paznauntal ca. 1 Mio. Personen und in der Gemeinde See allein 46.400.

Mit der Entwicklung der verschiedenen Weiler wurde auch der Schutz vor Wassergefahren aus dem Schaller-, dem Istalanz- und dem Flathbach notwendig. Die letzten großen Schadensereignisse seit 1965 waren Ursache, daß größere Verbauungsmaßnahmen in den genannten Bächen geplant und ausgeführt wurden.

Flurbereinigung in Habigen

In der Fraktion Habigen wurden im Jahre 1969 die Fluren der Talmulde im Unterlauf des Flathbaches vollkommen verwüstet und alle Markierungen der Grundstücksgrenzen zerstört.

Auch die Wildbachverbauung gestaltete ein neues und wesentlich breiteres Bachbett, das ebenfalls Grund in Anspruch nahm. Außerdem mußte der Zufahrtsweg von der Bundesstraße zur Ortschaft Habigen teilweise neu trassiert und verbreitert werden.

Aus den genannten Gründen entschlossen sich die Grundeigentümer des betroffenen Gebietes, um die Durchführung eines Flurbereinigungsverfahrens anzusuchen. Der Einleitungsbescheid erging am 7. 11. 1972. Am Verfahren sind 13 Parteien beteiligt, die insgesamt 52 Grundstücke im Ausmaß von rund 4 ha innehaben.



Mureinbruch in den Ort Habigen beim Hochwasser v. 25. Juli 1969.

Die Neueinteilung der Flur erfolgte im Laufe des Jahres 1975, wobei in den Grundzügen die nach Geländeverhältnissen gegebenen Möglichkeiten berücksichtigt wurden. Den Bescheid der vorläufigen Übernahme erließ das Amt der Tiroler Landesregierung als Agrarbehörde 1. Instanz am 15. 10. 1975, nachdem sich nahezu alle Grundbesitzer für die vorläufige Übernahme ausgesprochen hatten. Die Zahl der Grundstücke vermindert sich dabei von 52 auf 25. Nebenbei konnte das Anliegen der Gemeinde, ein Grundstück für die Errichtung eines Feuerwehrhauses in zweckdienlicher Lage auszuscheiden, berücksichtigt werden.

Es ist seitens der Abteilung III d 1 des Amtes der Tiroler Landesregierung und der Gemeinde vorgesehen, die neuen Zufahrtsweg im Jahre 1976 zu asphaltieren. Nach Abschluß dieser Arbeiten werden sämtliche Grundgrenzen vermarktet und die Neuvermessung dieses Gebietes durchgeführt.

Den Abschluß des Verfahrens bildet die Auflage des Flurbereinigungsplanes und die Eintragung des neuen Besitzstandes in das Grundbuch.

Die Grundzusammenlegung erfüllt in Habigen Aufgaben für die moderne Landwirtschaft

durch Grundgewinnung und Grundbereitstellung,
durch Schaffung von leicht bearbeitbaren Wiesen und Äckern,
durch Beschaffung von Bau- u. Parkplätzen

und durch Herstellung der geordneten Grundbuchsordnung.

Die Kirchentobelmure ist gebannt

Der 12. Mai 1975 wird für die Bewohner von See als Schreckenstag in die Geschichte eingehen.

Um 9 Uhr vormittags löste sich im Kirchentobel nach einer Hangexplosion ein Murbruch, der Erde, Steine und Holz mit sich riß. Unter großem Getöse rollten kubikmetergroße Steine ab und lagerten sich bei der Kirche unter Gefährdung von 3 Häusern, des Friedhofes und des Schulhauses ab. Murmassen verwüsteten Wiesen und einen Stadel und verlegten den Ortsweg. Besonders hart traf es die Siedlung im Bereich der Kirche und die Schule. Die Schüler wurden durch das Getöse gewarnt und konnten das Schulhaus rechtzeitig verlassen. Für 86 Schüler mußten für mehrere Wochen Notklassenzimmer in See beschafft werden.

Freiwillige Helfer, Feuerwehr, Gemeindearbeiter und die Wildbachverbauung brachten in den nächsten Tagen Hilfe.

Die Gemeinde See unter Bürgermeister Vinzenz Gstrein suchten sofort schriftlich um notwendige Verbauungsmaßnahmen bei der Wildbachverbauung an. Nach Ausarbeitung eines Verbauungsprojektes genehmigte das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft die Verbauungsmaßnahmen, die von einer Arbeitsgruppe aus See und Kappl im Sommer 1975 durchgeführt wurden. Die Maßnahmen umfaßten Hangverbauungen im Oberlauf, Bachräumungen im Mittellauf und Schutzmaßnahmen im Unterlauf.

Diese durchgeführten Maßnahmen helfen mit, den Tobel zu beruhigen, weitere Großmuraabgänge zu verhindern, das Wasser unschädlich abzuleiten und den Siedlungsbereich um die Kirche zu sichern.

Schutzmaßnahmen der Wildbachverbauung in den Jahren 1969—1975

Im Schallerbach: 450 m bearbeitete Bachstrecke mit 311 m Gerinne, 1 Sperre, 1 Fassung für Feuerwasserentnahme, 1 Brücke, 3 ha Planierungen und 400 m Wegebauten.

Baujahre: 1970—74; Kosten: S 4,3 Mio.

Im Flathbach: 900 m bearbeitete Bachstrecke mit 160 m Grundschwellenstaffelung zwischen beidufrigen Schutzmauern, 29 Grundschwellen, 1 Buhnsperre, 1 Fassung für Feuerwasserentnahme, 5 ha Planierungen, 1.000 m Wegebauten und Grundzusammenlegung für den Bereich Habigen.

Baujahre: 1969—75; Kosten: S 17,2 Mio.

Im Kirchentobel: 900 m bearbeitete Bachstrecke mit Maßnahmen im Unterlauf (180 m Gerinne, 1 Geschiebeablagungs-

becken, 200 m Bachräumung, 1 Muraufhaltedamm in der Länge von 67 m), im Mittellauf (Entfernung von abrollbaren Großsteinen auf 300 m Länge) und im Oberlauf (Einbau von 7 einwandigen Steinkästen zur Befestigung des Murbrechtes).

Baujahr: 1975; Kosten: S 0,65 Mio.

Vorgelegten Bericht entnehmen wir einer Zusammenstellung der Wildbach- und Lawinerverbauung, den uns Hofrat Dipl.-Ing. Dr. Emil Leys zur Verfügung stellte.

Da im Jahre 1975 die Wildbachmaßnahmen im Unterlauf des Schallerbaches und des Flathbaches, die Wildbachtarbeiten im Oberlauf u. im Unterlauf der Kirchentobelmaure sowie die Wasserbaumaßnahmen in der Trisanna abgeschlossen wurden, ist es der Gemeinde See ein Bedürfnis, allen Stellen, den ausführenden Firmen und allen Arbeitern zu danken.

Besonders danke ich namens aller Bewohner von See Herrn Landeshauptmann ÖR Eduard Wallnöfer für seine große und stete Bereitschaft, sofort bei Notwendigkeit Hilfe zu bringen.

Weiters danke ich den Amtsleitern, stellvertretend auch für ihre Mitarbeiter, Hofrat Dipl.-Ing. Kojetinsky u. OR Dipl.-Ing. Walter Bubik vom Baubezirksamt Imst, Hofrat Dipl.-Ing. Dr. Emil Leys von der Wildbach- und Lawinerverbauung u. OR Dipl.-Ing. Werner Wildt von der Tiroler Landesregierung, Abteilung Landwirtschaft, mit seinem Mitarbeiter bei der Grundzusammenlegung Dipl.-Ing. Gert Fritz.

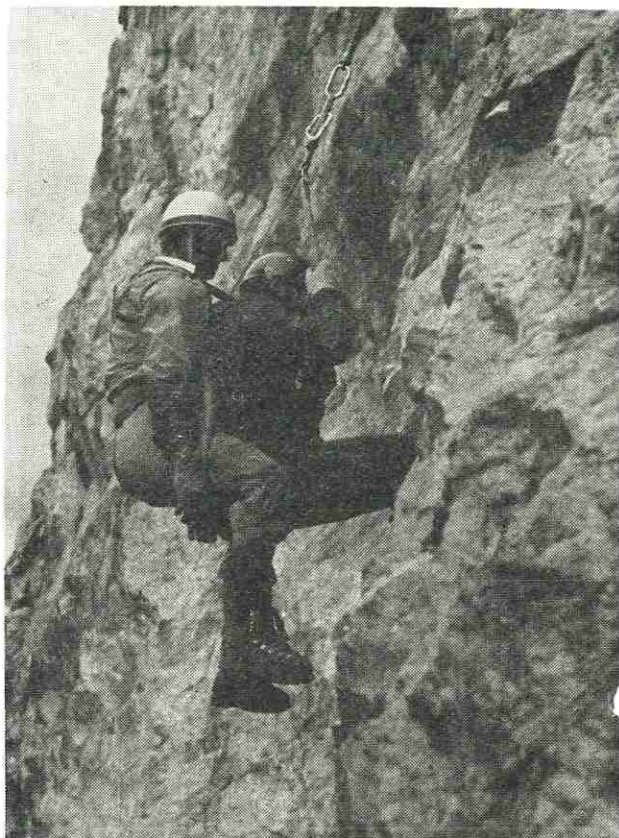
Bürgermeister Vinzenz Gstrein

Gedanken eines Christen bei Katastrophen

An vielen Dingen unseres Lebens scheiden sich die Geister der Menschen, werden Urteile gefällt, die je nach Einstellung sehr verschieden sein und sich auch widersprechen können. So ist es besonders bei aufsehenerregenden Katastrophen. Der ungläubige Weltmensch sieht in Katastrophen vielleicht nur Zufall oder Pech, dem jeder nun einmal ausgeliefert ist; der oberflächliche Gläubige kommt angesichts solcher Ereignisse oft mit dem Vorwurf „Wie kann Gott das zulassen?“ und dünkt sich dabei erhaben über Gottes Vorsehung. Der echt und demütig Glaubende wird durch Katastrophen immer wieder erinnert an die Vergänglichkeit alles Irdischen.

*Otto Bayer
Pfarrer*

Touristenstadt und Bergrettung



Landeck kann sich ruhigen Gewissens als Touristenstadt bezeichnen. In den letzten 10 Jahren wurde in der Hinsicht viel getan. Bekanntermaßen ist das Leben immer lebensgefährlich. Dieser Spruch gilt in verstärktem Maße auch für den Bergwanderer, besonders wenn er die Ratschläge erfahrener Personen ignorierend — aus eigenem Verschulden in eine Lage gerät, aus der er sich nicht mehr selbst befreien kann und auf das oft lebensrettende Eingreifen anderer angewiesen ist.

In einem solchen Fall kommt in erster Linie die Bergrettung zum Einsatz. Sie verfügt über bestens ausgebildete Leute u. das für die verschiedensten Bergungsarten erforderliche Gerät. Daß eine so wichtige Einsatzgruppe immer auf dem neuesten Stand sein muß, sowohl was die Ausbildung als auch die Gerätschaft betrifft, ist wohl allen Einwohnern einer Touristenstadt klar. In der jüngsten Vergangenheit ergaben sich einige Differenzen zwischen dem Obmann der Bergrettung Landeck, Hugo Vorhofer, und der Stadtgemeinde. Es ging, wie meist in einem solchen Fall, ums Geld. Am Mittwoch, dem 14. Jänner, sollten in einem Gespräch zwischen Bürgermeister Braun und Vzbgm. Spiß einerseits und Obmann Vorhofer und Stellvertreter Patsch andererseits die bestehenden Probleme besprochen werden. Herr Vorhofer teilt uns dazu mit, daß es in einer sehr sachlichen Aussprache gelang „die Gegensätze und Meinungsverschiedenheiten zu regeln“. Das Gespräch habe gezeigt, daß der Gemeinderat an einer gut funktionierenden Bergrettung sehr interessiert sei. In der Frage der Subventionierung durch die Stadtge-

meinde könne man noch keine konkreten Zahlen nennen. Ein für beide Seiten tragbares und befriedigendes Ergebnis zeichne sich jedoch ab.

Somit scheint die „Rettung“ der Bergrettung gegeben, und das ist sehr beruhigend; im anderen Falle hätte man in logischer Konsequenz auch „Touristenstadt“ streichen müssen. Oswald Perktold

Stadtamt Landeck

Amtliche Kundmachung

über Erhebung bestimmter Maschinen und Flächen in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben (Stichtag 3. Dezember 1975.)

Auf Grund von Verordnungen des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft finden die Erhebungen bestimmter Maschinen und Flächen mit Stichtag 3. 12. 1975 statt. Die Erhebungen dienen im besonderen auch zum Zweck der agrarstatistischen Feststellung für Treibstoffverbilligung. Auskunftspflichtig sind alle Bewirtschafter, die regelmäßig für die Bearbeitung landwirtschaftlicher Flächen treibstoffverbrauchende Maschinen im Eigenbesitz haben. Die erforderlichen Erhebungsbogen liegen beim Stadtamt Landeck Zimmer 7 auf und können bis 2. Februar 76 während der Amtsstunden behoben und nach Eintragung der Erhebungsdaten abgegeben werden.

Der Bürgermeister: A. Braun

Ein Don Juan ist ein Mann, der den Frauen beim Fallen behilflich ist.

Familienkrach am Zeugnistag – muß das sein?

Der ominöse, leider für viele mit Enttäuschungen verbundene Tag, steht wieder einmal unmittelbar bevor. Halbzeit. Für manche eine Halbzeit mit mäßigem oder ungenügendem Erfolg. Der Schiedsrichter (Lehrer) droht mit dem Ausschluß, hat schon Gelb gezündet, die Betreuerbank (Elternhaus) ist sauer. Was ist zu tun, daß die zweite Runde erfolgreicher wird? Darüber ist schon viel geschrieben worden. In einer im Verlag Jugend und Volk erschienenen Broschüre („Dein Kind kommt mit dem Zeugnis“) befaßt sich Otto Kampmüller unter anderem ebenfalls mit dieser Problematik:

Die Unterredungen am Zeugnistag sind gefürchtet. Der Vater spürt, daß er etwas sagen sollte. Die Kinder wissen, daß es Vorwürfe hageln und Strafpredigten geben wird. Die Eltern ahnen, daß sie sich gegenseitig zum Teil verhohlen, zum Teil offen für das Versagen ihres Kindes die Schuld in die Schuhe schieben werden und daß es gut gehen muß, wenn der Zeugnistag nicht mit einem allgemeinen Familienkrach endet.

Da gibt es zuerst die Sticheleien von der Mutter: „Du mußt endlich mit dem Buben sprechen, so kann das nicht weitergehen!“ Oder auch die Anzüglichkeiten einer Schwägerin: „Wenn die Anna nicht besser arbeitet, blamiert sie eines Tages die ganze Familie. Ohne Fleiß kein Preis!“ Der Großvater mischt sich vielleicht auch noch drein und sagt: „Mir ist schleierhaft, was aus dem Bengel werden soll. Das Leben verlangt doch heute sehr viel von jedem Menschen, und wenn das mit dem Kind so weitergeht...“ Und weil der Vater bei diesen Worten seines Vaters zufällig die Mutter anschaut, wobei ihm ein „Na ja!“ ent-schlüpft, glaubt diese, sie müsse sich ver-eidigen, und meint: „Ihr habt es leicht, ihr seht die Leistungen des Kindes nur zweimal im Jahr, ich aber soll den Haushalt führen, muß mich um die beiden Kleinen kümmern und soll zudem das ganze Jahr über mit dem Buben lernen. Wenn er dann kein gutes Zeugnis heimbringt, gebt ihr mir die Schuld!“

Je mehr Familienangehörige in einem Haushalt sind, um so leichter wird sich die Szene ausweiten und um so dramatischer kann sich der Knoten schürzen. Der zeugnisbringende Schüler selbst wird dabei meist in eine Statistenrolle gedrängt. Er hat nur zu stehen, möglichst unschuldig dreinzuschauen und zu warten, ob er etwas ab-fängt. In den meisten Fällen zieht das Ge-witter, das er ausgelöst hat, neben ihm vorbei.

Trotz dieser Miseren müssen die Unterredungen am Zeugnistag sehr populär sein. Das beweisen allein die vielen Witze, die es darüber gibt. Da wird erzählt von dem

Buben, der am Zeugnistag heimkommt und seinem Vater das Zeugnis mit den Worten vorlegt: „Gelt Papa, die Hauptsache ist, wir sind gesund!“ Es wird berichtet von den Vätern, die immer wieder betonen, sie seien die reinsten Musterschüler gewesen, bis sie es dann eines Tages nicht mehr betonen, weil inzwischen ihr Zeugnis zum Vorschein gekommen ist. In den Augen ihrer Kinder wollen sich die Väter nämlich nur in zwei Varianten gegeben: die einen, die ohne Fehl und Tadel die Schule durchlaufen haben, und die anderen, die zwar ebenso begabt waren, aber auf Grund ihrer mit Temperament gepaarten Intelligenz jedem Lehrer ganz schön zu schaffen machten. Die ersten sprechen über ihr Zeugnis, die zweiten über ihre Streiche. Forscht man bei beiden nach, so stellt sich meist heraus, daß sie genauso harmlose und durchschnittliche Schüler waren wie ihre eigenen Kinder, mit den gleichen kleinen Fehlern und mit den gleichen liebenswerten Vorzügen.

Bekannt ist auch folgender Witz: Der Bub legt dem Vater das Zeugnis vor. Der findet in Verhalten die Note „Wenig zufriedenstellend“ und gleichzeitig die Bemerkung: „Das Verhalten des Schülers muß gerügt werden, weil er trotz wiederholter Ermahnungen immer wieder gotteslästerlich flucht!“ Jetzt geht dem Vater die Galle hoch. Nach einem vorwurfsvollen Blick zur Mutter sagt er: „Vom wem hat der Bub das Fluchen? Himmelkreuzdonnersakrament, von wem hat er denn das nur?“

Einige Lehrer stellten ihren Schülern einmal das Aufsatzthema: „Was meine Eltern zum Zeugnis gesagt haben“. Das Ergebnis war erschütternd: Von 100 Eltern reagierten 80 unzufrieden auf das Zeugnis. Es fallen Bemerkungen wie „Du könntest besser sein“, „Diesen Vierer mußt du unbedingt

wegbringen, sonst setzt es was“, „Der Dreier hier müßte nicht sein“, „In Schreiben hättest du keinen Zweier verdient“ oder „Na ja, dein Zeugnis ist ja nicht besonders, aber schlechte Zeugnisse sind wir ja schon gewohnt von dir“. 15 von 100 Eltern reagieren so gut wir gar nicht auf das Schulzeugnis, und nur fünf zeigen sich mit den Leistungen ihrer Kinder zufrieden.

Achtzig Prozent der Eltern sind also unzufrieden mit dem, was ihre Kinder in der Schule leisten. Die Lehrer sind hier bei weitem nicht so unzufrieden. Betrachten wir aber die Unzufriedenheit der Eltern näher, so kommen wir darauf, daß es in den meisten Fällen eine Verlegenheitsreaktion ist, was die Eltern zu Ermahnungen drängt, zu Äußerungen wie: „Du könntest dich schon noch mehr zusammennehmen!“ In Wirklichkeit wissen viele gar nicht, was dieses Zeugnis bedeutet und aussagen will. Sie haben keine Ahnung davon, was in der Schule vorgeht. Sie spüren nur, daß es heute anders ist als früher. All dieses Neue, dieses Unbekannte, dieses Unverstandene macht sie unsicher, so unsicher, daß sie nicht mehr wissen, wie sie helfen können. Und dann glauben sie, wenigstens etwas getan zu haben, wenn sie schimpfen.

Wie sehr die Eltern oft die Situation verkennen, zeigt die Geschichte von dem Buben, der durchschnittlich gute Leistungen hatte und nur in Rechnen schwer kämpfen mußte. Mit viel Fleiß und Mühe hatte er es auch in diesem Gegenstand im Halbjahreszeugnis auf einen Dreier gebracht. Daheim wies er stumm, aber stolz dem Vater das Zeugnis vor. Und wie reagiert der Vater? Er sagt zornig: „Wenn du das nächste Mal nicht überall dort, wo heute ein Dreier steht, einen Zweier bringst, dann kannst du was erleben!“

St. Anton:

Elternverein soll gegründet werden

Die überwiegende Mehrzahl der ca. 200 Eltern, die zu dem den Elternsprechtag einleitenden Vortrag, den HSD Herbert Sprenger im Arlbergsaal hielt, erschienen waren, gab zu verstehen, daß die Gründung eines Elternvereines für den Pflichtschulsprengel St. Anton in ihrem Interesse wäre. HSD Sprenger will Verbindung mit den Bürgermeistern der in Frage kommenden Gemeinden aufnehmen. Informationsblätter des Verbandes der Elternvereine an den öffentlichen Pflichtschulen und des Tiroler Landesverbandes der Elternvereine an den Pflichtschulen wurden den erschienenen Eltern zur Verfügung gestellt.

HSD Sprenger erläuterte in seinem Referat wichtige Passagen aus dem neuen

Fauler Trick

Als einer der wenigen Väter, die sich kürzlich unter das Heer der wartenden Mütter beim Sprechtag in der HS St. Anton gemischt hatten, wandte ich einen ziemlich faulen Trick an, um meine Wartezeit etwas abzukürzen. Ich verkündete so nebenbei, daß man eigentlich genau feststellen könne, welche Eltern schwache und welche gute Schüler hätten: die Zeit des Aufenthaltes im Sprechzimmer gebe darüber Aufschluß. Ich weiß nicht, ob ich mir das nur eingebildet habe od. ob die Sache von da an tatsächlich flüssiger abließ. Oswald Perktold

Schulunterrichtsgesetz, wie Leistungsfeststellung, Leistungsbeurteilung und Versetzung in den 2. Klassenzug. Die Überforderung der Schüler sei eindeutig feststellbar; eine „Entrümpelung“ der Lehr-

pläne, von der man seit Jahren spreche, habe noch nicht stattgefunden. Man könne eher vom Gegenteil sprechen, meinte der Hauptschuldirektor unter anderem.

St. Anton: Musikalische Leckerbissen

Im Arlbergsaal erwarten den Musikfreund — den Jazzliebhaber wie den Liebhaber der Volksmusik — echte Leckerbissen auf diesen Gebieten.

Am Sonntag (8. Feber, 20.30 Uhr) gibt die Formation Farmer und Fritz Pauer ein Jazzkonzert; am 21. 2. (20.30 Uhr) sind bei „Musik aus der Bauernstube“ die Kirchtagsmusi, die Romedi Singer, das Egertbodentrio, die Familie Köll, die Zöschg

Zwillinge, aus Garmisch die Brüder Rehm, die Stanglwirts Dirndl und die Weerberger Maultrommelspieler zu hören.

Die Volkstumsgruppe Landeck gibt am 14. 2. (20.30 Uhr) einen großen Brauchtumsabend.

Die Eintrittskarten für alle Veranstaltungen sind im Vorverkauf im Büro des Fremdenverkehrsverbandes erhältlich (Tel. 05446-2269).

Michael Guttenbrunner: Abrechnung und Gegenwartsreflexion

In Landeck las der Traklpreisträger aus seinem lyrischen Werk

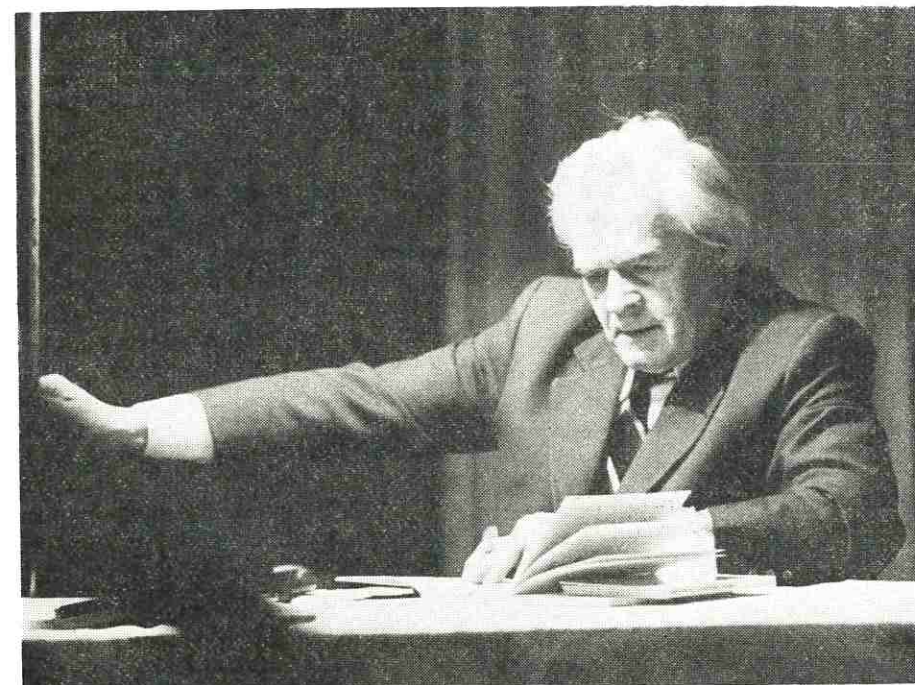


Foto Hochreither

Die Volkshochschule Landeck (Leitung Prof. Hans Pichler) hat in ihrem Programm außer Kursen und Vorträgen auch Konzerte und Lesungen. Mit dem Lyriker Michael Guttenbrunner wurde ein prominenter Mann nach Landeck geladen: er ist Träger des Traklpreises u. wurde 1966 mit dem Österreichischen Staatspreis für Literatur ausgezeichnet. Er zählt zu den bekanntesten Vertretern österreichischer Gegenwartslyrik der älteren Generation (geboren 1919 in Althofen, Kärnten).

Der Dichter bot eine Auswahl seines lyrischen Werkes. Sein erster Band „Schwarze Ruten“, 1947, steht in der Tradition des Nachkriegsexpressionismus. Gerade diese beiden Begriffe, Thema und Art der Gestal-

tung, durchziehen kennzeichnend die Lyrik Guttenbrunners. Seine Worte sind Klage u. Anklage. Kriegserlebnisse haben ein bleibendes Mal hinterlassen, („... so oft Granaten gurgelnd sich erbrachen...“), das immer wieder zu neuer Abrechnung herausfordert. Die Sprache ist voll Schwere, beladen mit Bildern und mehrschichtiger Bedeutung. Einfache Töne und Stille liegen ihm nicht, alles ist bedeutsam u. gewichtig. Auch Landschaftseindrücke werden metaphysisch ausgedeutet; das Wort umkreist immer wieder die Fragen menschlicher Existenz, Vergangenheit und Vergänglichkeit. Guttenbrunner schreibt seine Gedichte in reimlosen freien Rhythmen, verbrämt durch Assonanz, Stabreim und partizipiale Fügungen. Gelegent-

lich klingen Modulationen des althehrwürdigen Hexameters an, auch der magistrale Jambus ist ein beliebtes Gestaltungsmittel. Der Sprachgebrauch des Kärntnerischen mit seinen Molltönen ist die melodische Grundlage seiner Dichtung.

Die bisher letzte Sammlung „Der Abstieg“, 1975 bei Näske herausgekommen, ist stilistisch ähnlich, wenn auch auf den antikischen Klang zugunsten größerer Verständlichkeit verzichtet wird. Michael Guttenbrunner schreibt nun zeitkritische Gedichte und bedient sich dabei einer Mischtechnik im Sprachlichen. Er ist aphoristisch und symbolisch und kombiniert Alltagssprache mit überhöhter Poesie, ohne sich jedoch auf Experimente einzulassen.

Guttenbrunner arbeitete bei seiner Lesung vor allem die klanglichen und rhythmischen Werte heraus, der Aussagecharakter seiner Dichtung wurde durch persönliches Engagement noch gesteigert. G. N.

Olympiawinter

Mei hoba mir huira an opera Winter,
im November do hot ma schua gmuant
iatz kinnt'r.

Er hot ins an broata Schnea heagschmissa,
und nocha hot er nuit mia wölla wissa.
D' Innsbrugger sei schua fost an Norr,
sie hata jo dös Joahr ollerhond voar.
Dia Schifohrer weara Gsichter schneida,
wenn's bis 'n Februar it kinnt g'schneiba.
Ou d' Rodler hoba's it röcht
weil am opera Boda fohra, sal geacht
schlöcht.

Leicht'r hoba's dia mit'm Springa,
dia kannta's ament mit d' Rollschuach d'r
zwinga.

I sog zu d' Innsbrugger, ös brauchat it
reara,

bis 'n Febr uar konn no manches weara.
V' dem Wett'r hon i m' Petrus g'schriebe,
er hot dia Poscht kriagt, z' Nocht hots
g'schneiba.

Er hot si denkt, dös sei ou kuana Socha
wenn d' Leit b' dem Föscht sölla Gsicht'r
mocha.

D'r Lugger hot drauf zum Petrus gsöit,
mir weara Dir mocha ou a Fröid.

Iatz tia m'r föscht böita zu Dir,
und ou ins'ra Göscht it neppa dafür.
Mit dem Schnea könne mir ins viel Gald
d'r spora,

es geit jo sinsch an Haufa zum Zohla.
Gea Petrus loß ins den Schnee
dafür donka d'r Lugger und d'r Klee.

Agnes Senn

**Die Prämienspar-Olympiade der
SPARVOR Landeck läuft vom
19. Jänner bis 5. Februar 1976
(Nicht bis zum 15. Februar)**

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge ...

betrachtete Mag. C. Hochstöger in seiner Eigenschaft als Obmann der Leistungsgemeinschaft Landecker Handelsbetriebe die Übersiedlung der Fa. Plaseller von Landeck nach Zams, die mit der feierlichen Eröffnung des neuen Betriebsgebäudes am Buntweg vergangenen Samstag offiziell vollzogen wurde. Die Wortmeldung des Leistungsgemeinschaft-Chefs deshalb, weil die Übergabe des Hauptgewinnes des diesjährigen Gewinnspiels den Auftakt der Eröffnungszeremonie bildete. So war Fräulein Waltraud Blaas auch die erste Ford-Besitzerin, die mit ihrem nagelneuen Fahruntersatz die nagelneue Halle verließ. Die Hebamme in einem Ford — ein gutes Omen für die Fa. Plaseller. Die Leistungsgemeinschaft war mit Ing. Lenfeld und Dr. Edgar Pesjak durch zwei weitere Mitglieder präsent. Unter den zahlreichen Anwe-

senden an diesem Eröffnungsfest, das sich im Laufe des Samstag und am Sonntag mit einem Frühschoppen zu einem Quasi-Volksfest entwickelte, sah man auch den Zammer Bürgermeister Fraidl mit dem Gemeindevorstand (ohne weinendes Auge), die Stadträte Winkler, Leitl und Spiß, NR Regensburger, Frau Brunner von der AK, Oberstleutnant Steinwender, R.-Rat Perkhofer, SPARVOR-Direktor Dipl.-Vw. Holzmann und nicht zuletzt Generaldirektor May von Ford in Österreich und den Obmann der Sektion Gewerbe bei der Tiroler HK, KR Karl Geiger.

Kom.-Rat Ing. Gerd Greil, geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Köllensberger in Innsbruck, überreichte an Herrn u. Frau Plaseller symbolisch den Verkaufsstellenvertrag. Vorher gab er einen kurzen Abriss über die Entwicklung der Firma: Helmut

Plaseller begann im Jahre 1962 als Lehrling bei der Fa. Auer. 1969 legte er die Meisterprüfung ab u. wurde mit der pachtweisen Übernahme des Autobetriebes der Fa. Auer in der Malsersstraße am 1. März 1970 selbständig. Die gerade für einen solchen Betrieb äußerst ungünstige Verkehrssituation am Ende von Landecks Hauptgeschäftsstraße war schließlich entscheidend für die Verlegung des Betriebes. Nach Abschluß von recht schwierigen Grundablöseverhandlungen konnte auf dem 4.000 m² großen Areal im Herbst 1974 mit dem Bau begonnen werden. 1.200 m² Fläche wurden verbaut. Im neuen Betriebsgebäude sind die mechanische Werkstätte mit Autoelektrik, Karosseriespenglerei, Einbrennlackiererei u. ein Autosalon untergebracht. Die Firma, die die Marken Ford, Fiat und Jeep führt, beschäftigt derzeit 22 Angestellte — am Beginn vor 5 Jahren waren es 9. Den Worten von Ing. Greil konnte man weiters entnehmen, daß die Entwicklung von Ford im Bezirk Landeck als sehr erfreulich anzusehen sei. In den letzten 5 Jahren wurden nicht weniger als 460 Fahrzeuge verkauft. Dekan Aichner von Zams nahm die kirchliche Weihe vor. Bgm. Fraidl gratulierte den Betriebsinhabern namens der Gemeinde Zams und attestierte dem neuen Betrieb eine willkommene Beitragsleistung zur Wirtschaftsstruktur des Bezirkes. Namens der Tiroler Handelskammer gratulierte Sektionsobmann KR Geiger. KR Jöchler sagte als Kammerobmann jede Unterstützung zu.

An den offiziellen Teil schloß sich eine Betriebsbesichtigung mit kaltem Buffet. Die Venetspatzen fanden in der neuen Halle akustische Verhältnisse vor, wie sie so mancher Saal nicht bietet. Zu einem kleinen Volksfest wurde die Betriebseröffnung am nächsten Tag, der mit einem Frühschoppen begann. Alles in allem dürften an die 300 Leute in diesen 2 Tagen in den Zammer Buntweg gefunden haben, sicher ein gutes Zeichen für den Betriebsstart.

Fotos Mathis.



Dekan Cons. Geistfl. Rat Aichner weihte die Halle ein



Kom.-Rat Ing. Greil, Frau und Herr Plaseller

Betriebs-Skimeisterschaft in Ladis am 15. Februar 1976.

Schischule Landeck-Zams

FORTGESCHRITTENE:

vom 2. II.—7. II. 76

Täglich 14—16 Uhr

KINDERSCHIKURS Nr. 2

Olympiaferien: vom 9. II.—13. II.

Täglich 10—12 u. 14—16 Uhr

Anmeldungen u. Treffpunkt:

Schischule Venetseilbahn, Tel. 2665

Bei Lawinengefahr bleibt auf den freigegebenen Schipisten!

Im Hochgebirge werden Lawinenunglücke immer wieder vorkommen, da der Mensch oft die Gefahr unterschätzt und da auch der Schnee eine Materie ist, die sich in kurzer Zeit umwandeln kann.

Um Lawinenunglücke zu vermeiden, sind folgende Kriterien zu beachten:

Beachte die Aussendungen des Lawinenwarndienstes im Rundfunk und über Telefon!

Beachte das Wetter!

Gehe nicht in das hochalpine Gelände ohne Kenntnisse der Schnee- und Lawinenkunde!

Suche alpine Erfahrung zu erwerben!

Gehe immer mit erfahrenen Bergkameraden!

Befolge die Ratschläge Einheimischer!

Erkenne die Lawinengefahr durch seine Steilheit!

Beachte den lawinenaktiven Schnee, beachte die Spannungen in der Schneedecke!

Überprüfe die Schneedecke im Zweifelsfalle durch Profilaufnahmen!

Bliebe auf markierten und präparierten Schiabfahrten!

Quere Lawinenhänge nur einzeln und beachte ständig das Gelände!

Bei Nebel bleibe ständig in Sichtweite!

Beachte die Ankündigungen über Lawinengefahr in den Stationsgebäuden und meide gesperrte Abfahrtsrouten!

Prüfe vorhandene Spuren über ihre Brauchbarkeit. Ein Wetterumschlag kann auch eine richtige Spur durch Veränderung der Schneeverhältnisse gefährlich werden lassen!

Das Ziel und die Schwierigkeiten einer Tour sind dem Können und der Leistungsfähigkeit des schwächsten Teilnehmers anzupassen.

Eigne Dir die bisherigen Erfahrungen bei Lawinengefahr an!

Lerne die Ersthilfeleistung bei der Suche nach Verschütteten!

Je schneller die Hilfe und je schneller die Berichterstattung ist, um so sicherer ist die Lebensrettung!

Gehe bei Lawinengefahr nicht in das hochalpine Gelände, sondern bleibe auf markierten und präparierten Abfahrten!

Emil Leys e. h.



Foto Perktold

Lawinenhund Fello aus Landeck, der mit den anderen Suchhunden der Hundestaffel Arlberg kürzlich beim tragischen Lawinenunglück in St. Anton im Einsatz war.

AUFRUF

zur Sammlung alter Fotos, Bilder, Zeichnungen und Skizzen aus der Zeit vor 1914 für eine Bezirksausstellung unter dem Thema „Arbeit und Leben im Bezirk Landeck um 1900“

Für eine Bezirksausstellung im Jahre 76 werden aus unseren Gemeinden Fotos, Bilder, Zeichnungen und Skizzen gesammelt, welche Arbeit und Leben in der Zeit vor 1914 zum Inhalt haben.

Der Zweck der Ausstellung ist ein doppelter:

- Es soll der noch dürftig vorhandene Bestand an alten Darstellungen vor dem endgültigen Verlust gesammelt und gerettet sowie
- die harte Arbeit und das einfache Leben um 1900 unserer Zeit nochmals vorgestellt werden.

Ich wende mich da vorwiegend an die ältere Generation, die mehrfach alte, vergilbte Darstellungen in unsere Zeit herübergerettet hat. Vielfach handelt es sich um Fotos und Bilder, die nach ihnen niemand mehr aufbewahrt, deren Wert aber für eine Gemeindechronik oder das Gemeindegarchiv ständig bleiben und wachsen wird. Manche Bilder sind so einmalig, daß man

sie jetzt schon als „historisch wertvoll“ bezeichnen darf.

Wer sich jedoch von einem Foto, Bild, einer Zeichnung oder Skizze nicht trennen will, möge es leihweise überlassen. Die Darstellung wird dann neu fotografiert und dem Besitzer wieder ausgehändigt.

Auf jeden Fall soll daher auf der Rückseite des Bildes in wenigen Worten die Tätigkeit, das beiläufige Alter desselben u. Name sowie Anschrift des Besitzers vermerkt werden.

Bitte überlassen Sie daher ihr Bildmaterial vertrauensvoll Ihrem Bürgermeister oder Ortschronisten. Es sollte keine Gemeinde bei der Bezirksausstellung fehlen, und vielleicht ist gar Ihr liebgewordenes Andenken aus früheren Jahrzehnten bei der Ausstellung zu sehen.

Bildbeispiele: vor 1914 und nur aus dem Bezirk Landeck

- Bäuerliches Leben: Haus-, Feld-, Wald- und Almarbeiten, Hirten, Geißer, Jäger, Marktfahrer, Händler, Ochsenwagen, Rinder- u. Pferdefuhrwerke, Düngen, Heutragen, Mist- und Holzführen, Dengeln, Kornschneiden, Grummetweide, beim Wassern, auf der Säge, Fischer, Jagd- u. Fischereikarten;

- Gewerbe u. Industrie: Weber, Fabriksanlagen, Bautätigkeit, Bilder von Fabriksarbeitern bei der Arbeit oder Gruppenbilder, Händler, Schmieden, Werbekarten von Gasthäusern usw., Fortzieher, Zimmerleute, Preislisten, besonders interessante Rechnungen, Wanderbücher, Dienstbotenbücher;
- Kultur, Sport, Brauchtum: erste Schifahrer, Bergsteiger, Bau von Schutzhütten, Einweihung bekannter Gebäude, Bergführer, Taufen, Hochzeitsbräuche (nicht einfach Hochzeitsfotos), Totenaufbahrung, Begräbnisse, Kirchgänge, Wallfahrten, Bittgänge, Prozessionen, Feuerwehr, Musik, Schützen, Heiliges Grab, Weihnachtskrippen;
- Öffentlichkeit: Schulhäuser, Kapellen u. ä. im Bau, alte Postämter, Briefträger, Postkutschen, Postillione in Uniform, Straßen- und Wegbau, Bahnbau, Wegeräumen von Schnee, Schutt, Bachverbauungen, auf dem Schulweg, Schulklassen, Musterung, Militär, Arzthäuser, Gemeindebauten und viele andere Bilder.

Rudolf Kathrein, Flirsch
Bezirksobmann - Ortsbildchronik

Bilder aus Landeck können im Rathaus, Zimmer 10, abgegeben werden.

Die Flurnamen von Stanz

aus dem Maria-Theresianischen Steuerkataster
von HR DDr. Walfer Lunger

Auf dem Wege nach Grins gelangen wir westlich vom Kötertobel (Untiertal) zu weiteren Fluren, die nach Stanz gehören. Oberhalb vom Weg ist das Obere Feld und unterhalb das Untere Feld. Das obere Feld bestand aus dem Gaisbichl, welcher zwei Angermäher umfaßte, dann aus den Äckern und Angermähern zu Platz, zum Giag u. den Wiesen beim Kalhofen. Zu Platz gab es neben vier Äckern und fünf Angermähern je ein Angermahd zur Unteren u. Oberen Platz, einen Acker zur Vorderen und ein Angermahd am Hinteren Platz. Hinzukommt noch ein Galtrain am Außerfeld zu Platz. Platz gehört — obwohl es deutsch klingt — nicht zur deutschen Sprache, sondern stellt nach Schmid eine Ableitung aus dem lateinischen platea „Platz“ dar. Da aber Schmid nicht nur Platz (ohne t) schreibt und nur ein Angermahd nennt, sondern auch die Örtlichkeit nördlich von Stanz sucht, muß sich hier ein Fehler eingeschlichen haben. Das romanische Platz mit weiblichem Geschlecht bedeutet eine freie, offene Stelle.

Die Wörter Gaisbichl und Kalhofen erklären sich von selbst. Am Kalhofen lagen vier Angermäher, ein Acker und ein Neubruchacker.

Ein einzelnes Angermahd am Oberen Feld wird der Giag — früher Gjög — genannt. Die Erklärung dieses Wortes muß wohl beim Wort jagen ansetzen. Die Jagd wurde „gejaid“ genannt. Das Gejage, im Volksmund Giag (mit hellem a) genannt, wird, auf die Flur bezogen, der Ort sein, wo vorzugsweise gejagt werden konnte.

Unterhalb des Weges war zunächst das

Angerle außer der Bruggen, dann weiter unten die drei Angermäher, Frumenair genannt. Das Grundwort von Frumenair kann nicht mit Sicherheit bestimmt werden. Eine stichhaltige Erklärung ist daher nicht möglich.

Im Unteren Feld haben wir wieder eine Reihe von Flurnamen, die sich an den örtlichen Gegebenheiten orientieren.

Da ist das Angermahd nächst dem Pahl, dann zwei Äcker bei dem mittleren Pahl, das Angermahd unter der Gasse und auf dem Pach, das Mösli oberhalb vom Stanzer Weiher, das Weihermahd und der Eichenbichl. Einen besonderen Namen hat der Höllriegel, bestehend aus fünf Angermähern und einem Neubruchacker. Der Höllriegel „Höllriegel“ ist eine der vielen mittelhochdeutschen Umschreibungen für den Teufel. Das Mösli bestand aus drei Angermähern und einem Wiesmahd oberhalb des Weihers; es sind, wie der Name sagt, sumpfige Wiesen. In diesem Bereich ist auch das Brunnenstückli, das Linsenfeld und der Plawurst. Das Brunnenstück ist ein einzelnes Frühmahd mit einer Quelle. Das Linsenfeld besteht aus vier Äckern und sechs Angermähern. Der Name rührt entweder von einem ehemaligen Besitzer namens Linsler her oder von den Hülsenfrüchten, den Linsen, die dort vorzüglich angebaut wurden.

Der reizende Name Plawurst ist von Schmid übersehen worden und harrt noch der Erklärung. Er ist heute noch bekannt. Damit werden drei Angermäher bezeichnet, wovon eines ob dem Weiher liegt. In unmittelbarer Nähe gab es einen Acker und

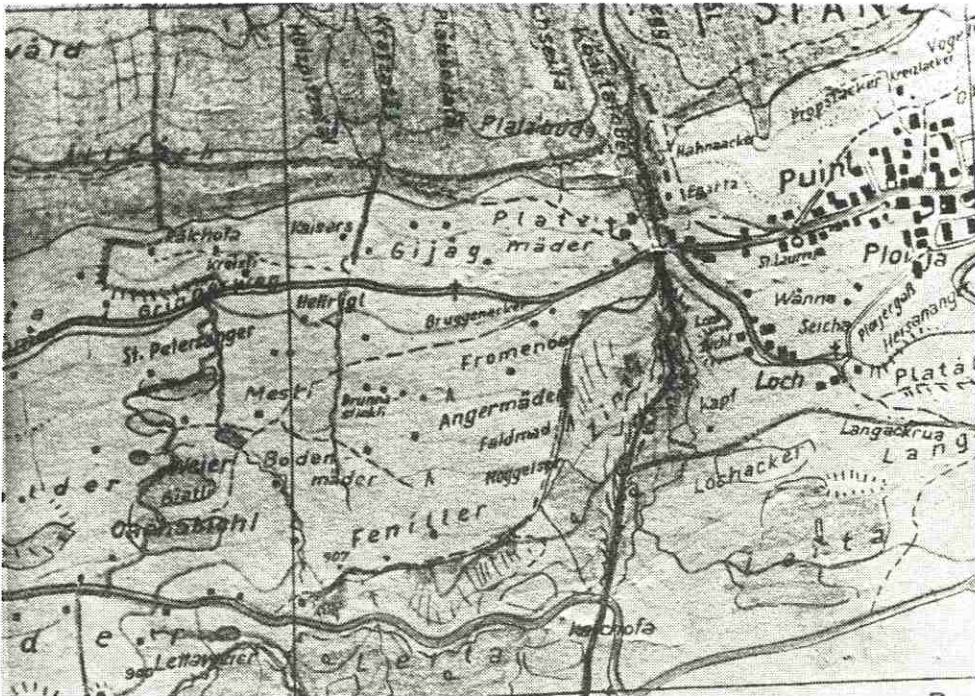
ein Angermahd beim mittleren Pahl, welche auch Plawurst bezeichnet wurden.

Unterhalb von Frumenair liegt ein Angermahd, auf dem Noggler genannt. Nach Finsterwalder versteht man unter acla im Engadin im frühen Mittelalter, also in der fränkischen Zeit, einen Leibeigenen und sein Haus außerhalb der geschlossenen Ortschaft. Im Ladinischen heißt das Wort naclas, in der Mundart naggles gesprochen, und kommt aus dem Lateinischen accola „Nachbar“. Der Gedanke, daß auf dem Noggler einmal ein Haus eines Leibeigenen gestanden haben könnte, ist gar nicht so abwegig, hat doch Hartmann von Schrofenstein am 2. Februar 1344 dem Konrad von Schenna zwei Höfe im Paznaun samt den darauf sitzenden Eigenleuten um 80 Mark Berner verkauft. Der Ortsname Noggels bei Spiss im Samnaun gehört übrigens auch hierher.

Verfolgt man den Weg, der zum Stanzer Weiher führt, nach Osten weiter, gelangt man zur Hafnerin, der im Süden der Fanil vorgelagert ist. Auf der Hafnerin lagen drei Angermäher und ein Galtrain, in der Hinteren Hafnerin ein Acker und ein weiteres Angermahd und unter der Hafnerin ein Galtrain. Sucht man nach einer Erklärung für den Namen Hafnerin, ist man geneigt, an den Hafer zu denken und an einen Ort, an welchem besonders Hafer angebaut wurde. Doch die Tatsache, daß nur ein einziger Acker auf der Hafnerin vorkommt, mahnt zur Vorsicht. Wir müssen also zur gefundenen Erklärung ein Fragezeichen setzen.

Anders bei der Flurbezeichnung Fanil; in Fanil gab es sechs Äcker, zehn Angermäher, weitere zwei Angermäher am Fanilbrunnen sowie ein Angermahd, das man das Pälzermahd nannte; eine ausgedehnte Flur also. Nach Schmid hat sich aus dem Lateinischen fenile „Heuboden, Heustall, Heuschöber“ im Engadin der Ausdruck faniglia erhalten, der „einen neben dem eigentlichen Viehstall befindlichen Raum für das Heu“ bezeichnet. Aus sprachlichen Gründen ist bei uns daraus Fanill geworden, wie es auch in den Urkunden meist geschrieben steht. Wir dürfen also im Fanil den Ort suchen, wo die meisten „Pillelen“ standen.

Westlich vom Stanzer Weiher liegt das Gristl, an das das größtenteils auf Grinner Gebiet liegende Rennfeld anschließt, während der Lader oder Ladner, unterhalb vom Eichenbichl sich nach Westen erstreckend, den Reigen der Stanzer Flurnamen vorläufig abschließt. Das Gristl umfaßte drei Angermäher. Man versteht darunter das kleine Grist. Der Name kommt vom Lateinischen crista „Kamm“, romanisch crest in der Bedeutung „Anhöhe“, woraus sich im Deutschen Grist entwickelte, ein Name, der bei uns häufig ist und z. B. in Grins und Zams vorkommt. Tatsächlich



Die Stanzer Felder westlich vom Keatertobel. Auszug aus der Flurnamenkarte von W. Vogt, Hard, Vorarlberg.

liegt das Gristl vom Stanzer Weiher aus gesehen auf einer kleinen Anhöhe. Das sich anschließende Rennfeld hat seinen Namen daher, weil es jedenfalls zur Zeit der Schrofensteiner als Turnierwiese gedient hat, wo man also Reiterrennen und -kämpfe ausgefochten hat. Bleibt noch der Lader oder Ladner. Auf dem Oberen befanden sich zwei Angermäher, auf dem Unteren fünf; außerdem wird ein Acker und ein Angermahd am Ladner erwähnt. Doch dieses Wort scheint jedem Erklärungsversuch zu widerstehen. Weder aus dem Deutschen noch aus dem Romanischen oder einer vorromanischen Sprache wird eine befriedigende Erklärung angeboten.

Den vorgenannten Flurnamen, die heute noch gebräuchlich sind, stehen andere gegenüber, die nicht mehr lokalisiert werden können. Es sind dies: das Paschles Mahd, der Pälzerwald in Fanil, Pfeifers Baumgarten, der Bläwinkl (ein Galtrain), drei Angermäher das Gassl genannt, der Hansacker, das Hintermahd, zwei Kabesgärten im alten Kasten, das Larchackerl, drei Äcker auf der Maur (der vorderen und der hinteren), Michls Mahd beim Weiher, Rögeles Acker ob der Kirchen, zwei Äcker im Sack, der Steeganger, das Stögler Angermahd, zwei Waldäckerl, ein Acker und ein Angermahd im Winkel sowie ob dem Dorf zwei Pachäcker, zwei Prastäcker (bei Vogt

Probstacker), der Felix Acker, der Galles Acker, der Goldschalkacker, zwei Hochäckerl und der Kösslsacker (Kössleracker). Probst und Prast bedeutet das gleiche; Probst ist nur eine jüngere Entlehnung aus lat. propositus, Prast über romanisch provost die ältere. Prast war die gewöhnliche Bezeichnung für den grundherrschaftlichen Verwalter der Abgaben eines bestimmten Gebietes. Der Prastacker stand ihm für seine Mühewaltung zu.

Damit sind die Flurnamen von Stanz aus dem Steuerkataster von 1777 erschöpfend angeführt und soweit als möglich lokalisiert und erklärt worden. Der überwiegende Teil davon hat sich als deutsch erwiesen, elf romanische Flurnamen aus der vordeutschen Zeit haben sich erhalten und stehen einigen noch nicht bestimmbar Namen gegenüber, die vielleicht in die vorromanische Zeit zurückreichen. Dr. L.

Benützte Literatur:

K. Finsterwalder, die Familiennamen in Tirol, Schlernschriften Bd. 81, 1951. Ders. Die vor- und frühgeschichtlichen Ortsnamen des Oberinn- und Stanztales, Landecker Buch I, Schlernschriften Bd. 133, 1956.

A. Schmid, Die romanischen Orts- und Flurnamen im Raume Landeck, Dissertation 1969.

Soldatenkameradschaft in Landeck gegründet

(K. L.) - Schon vor über hundert Jahren, am 2. Dezember 1873, wurden bei einer vorbereitenden Versammlung die Satzungen für einen „Veteranenverein im Bezirk Landeck, Oberinntal in Tirol“ beschlossen und unter der Nr. 21.157 am 17. Dezember 1873 vom k. k. geheimen Rath und Kämmerer Eduard Graf Taaffe, Statthalter in Tirol genehmigt.

Der Pkt. 1 dieser Satzungen besagte: „Der Veteranen-Verein im Bezirk Landeck besteht aus Soldaten und Landesschützen, sowie Schützen, welche in den Jahren 1848, 1859 und 1866 zum Zwecke der Landesverteidigung sind, und sich als Kameraden und Waffenbrüder zu einem Verein verbinden. (Bemerkenswert ist, daß zwischen Soldaten, Landesschützen und Schützen streng unterschieden wird!) Die eigentliche Gründung fand im Jahre 1874 statt und bereits ein Jahr später wurde, wie der Tiroler Bote berichtet, die Fahnenweihe abgehalten. Dieser Verein dürfte bis zum ersten Weltkrieg bestanden haben.

Die unruhigen Zwischenzeiten bis zum Abzug der französischen Besatzung im Jahre 1953 war der soldatischen Überlieferung unhold. Bis sich als erste soldatische Vereinigung die Tiroler Kaiserjäger in Landeck zusammenfanden, welche laut Gemeindeblatt im Jahre 1957 ihre Fahne weihten. Außerdem versuchten die ehemaligen Ge-

birgsjäger in ihrem alten Garnisonsort als Kameradschaft Fuß zu fassen. Ihr Bestand war jedoch nicht von langer Dauer. Nunmehr fand über Betreiben der Landesleitung des Tiroler Kameradschaftsbundes kürzlich die Gründungsversammlung der „Soldatenkameradschaft Landeck“ statt. An dieser nahmen der Vizepräsident des Tiroler Landtages Adolf Lettenbichler, der Vertreter des Bezirkshauptmannes, Oberrat Dr. Heinrich Waldner, die Vizebürgermeister Karl Spiss (ÖVP) und Ing. Gustav Belina (SPÖ) und der Ortskommandant des Bundesheeres Major Walter Klinger teil. Der einberufende Vorsitzende stellte als Referenten den Landesobmann des ÖKB-Tirol Reg.-Rat Vize.-Bgm. Arthur Haidl und den Sekretär des Schwarzen Kreuzes Karl Leipert aus Innsbruck vor. Außerdem hatten sich mit Obmann Franz Zangerle eine starke Abordnung der Kameradschaft Imst und die Reste der Tiroler Kaiserjäger eingefunden.

Nach der Erläuterung des Bundesprogrammes meldeten sich auf Anhieb über 40 Mann der Anwesenden zum Beitritt. Als Obmann wurde Ing. Karl Stockhammer, als Stellvertreter und Schriftenempfänger Hauptmann Anton Strobl einmütig gebilligt. Es wurde beschlossen, die Satzungen des Tiroler Kameradschaftsbundes anzunehmen.

Öffentlicher Dank

Den **Pfadfindern** von Landeck u. Zams ist es ein aufrichtiges Bedürfnis, auf diesem Wege allen Geldinstituten und Geschäftsleuten von Landeck und Zams für die großzügigen Geschenke (Zelt, Erste Hilfe, Feuerstellen, Kompass, Landkarten, Bastelmaterial, Tapeten, Einrichtungsgegenstände, Fußball, Heizmaterial, Gebäck, Getränke usw.) ein recht herzliches „Vergeltsgott“ zu sagen. Sie haben damit beigetragen, das Vereinsleben der Pfadfinder viel schöner zu gestalten.

Der Aufsichtsrat
mit den 130 Pfadfindern

Sportverein Tösens

Bei besten Streckenverhältnissen veranstaltet der Sportverein Tösens das verbandsoffene Obergrichtler Rodelrennen. Training: Freitag, 30. 1. 1976, 12—15 Uhr. Start zum Rennen am Samstag, 31. 1. 76, 10 Uhr. Tel. Auskunft 05472-28501.

BALLKALENDER

Eisenbahnerball - 31. Jänner, 20 Uhr - Hotel Sonne
Lehrerball - 6. Februar - Wienerwald
Tanzkränzchen der Zug-Förderungsstelle Landeck - 7. Februar - Gasthof Arlberg
Ball des ARBÖ - 14. Februar - Gasthof Arlberg
SPÖ-Bezirksball - 14. Februar - Hotel Wienerwald
Maturaball - 21. Februar - Hotel Post-Wienerwald
Garnisonsball - 28. Februar - Festsaal der Pontlatzkaserne

KINOPROGRAMM

Freitag, 30. 1., 20 Uhr:

**BLUTJUNGE
VERFÜHRERINNEN - II. Teil**

Samstag, 31. 1., 14 Uhr:

**EIN KÄFER GEHT AUFS
GANZE**

Samstag, 31. 1., 20 Uhr:

DIE NONNE VON MONZA

Sonntag, 1. 2., 14, 17, 20 Uhr:

**WO BITTE IST DIE 7. KOMPANIE
GEBLIEBEN**

Montag, 2. 2., 20 Uhr:

**RASTHAUS DER LÜSTERNEN
MÄDCHEN**

Dienstag, 3. 2., 20 Uhr:

**3 BLATTFÜSSE AUF DEM WEG
ZUR HÖLLE**

Mittwoch, 4. 2., 20 Uhr:

**AIKIDO — 5 FINGER DES
TODES**

Donnerstag, 5. 2., 20 Uhr:

**DER BAUERNDOKTOR VON
BAYRISCH ZELL**

Freitag, 6. 2., 20 Uhr:

MEIN NAME IST NOBODY

Ein Bravo den Schwaben!

Einen weiteren Erfolgspunkt für sich konnte das Landestheater Schwaben am 23. Jänner um 20 Uhr in der Aula des BRG Landeck buchen. Zur Aufführung kam Peter Yeldhams „Bleib wo du bist, Liebling“, eine heitere makabre Verwechslungskomödie, ein, vom Inhalt her gesehen, nicht ganz ernstzunehmendes Stück.

Vor der Kulisse eines sonnigen, lebensfrohen Spaniens kam es zu ausgezeichneten schauspielerischen Darbietungen, ausgezeichnet, weil temperamentvoll, kräftig und spontan. Keine Nebensächlichkeiten, keine Umwege, keine Hintertürchen. Jeder Schauspieler mit beiden Beinen auf der Bühne, d. h. in seiner Rolle. (Hier ein Lob dem,

auf liebevolle Weise ausgestatteten Bühnenbild). Sei es Gloria Grimm, die in der Doppelrolle Johanna-Belinda ganz aufging und es hervorragend verstand, die beiden grundverschiedenen Charaktere bis ins Detail darzustellen, sei es Siegfried M. Gressl als Felix oder Hellmuth E. Schnoor in Gestalt des Super-Urlaubplayboys Andy. Ganze Arbeit jedes einzelnen, besonders des Intendanten Hans Thoenis, gelungene Arbeit, denn das zahlreich vertretene Landecker Publikum kam auf seine Rechnung. Es wurde von Herzen gelächelt, gelacht und applaudiert. Man ging aufgeheitert und guter Laune, und man wird gerne wiederkommen. Ein Bravo den Schwaben! M.H.

15. Österreichischer Graphikwettbewerb

Die Kulturabteilung im Amt der Tiroler Landesregierung veranstaltet 1976 zum 15. Mal den Österreichischen Graphikwettbewerb in Innsbruck.

Die Einsendefrist läuft bis zum 23. März.

Zum Wettbewerb zugelassen sind alle graphischen Techniken einschl. Aquarelle.

Die Jury — Prof. Dr. Jörg Drews, Univ. Bielefeld, Theo Kneubühler, Kunstkritiker, Luzern, Dr. Tilman Osterwold, Württembergischer Kunstverein, Stuttgart — kann Preiswidmungen im Wert von rund 115.000 Schilling vergeben.

Die vom Preisgericht ausgewählten Arbeiten werden im April in einer Ausstellung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum zu sehen sein.

Nähere Bedingungen können bei der zuständigen Landesgruppe der Berufsverbände der bildenden Künstler eingesehen, bzw. per Post beim Amt der Tiroler Landesregierung, Kulturabteilung, angefordert werden.

Kammer der Gewerblichen Wirtschaft für Tirol - Bezirksstelle Landeck

KURSE u. VORTRÄGE im Februar 1976

Doppelte Buchführung für Handels- und Gewerbetreibende

Beginn: Montag, 9. Februar 1976, 19 Uhr
Dauer: 70 Stunden, Kurstage u. -zeiten werden mit den Teilnehmern vereinbart
Beitrag: S 500.—

Leiter: Dr. Otto Schuler

Ort: Handelskammer Landeck - Saal

Allgemeine Vorbereitung auf Meister- und Konzessionsprüfungen

Beginn: Montag, 9. Februar 1976, 19 Uhr
Dauer: 120 Stunden, Kurstage u. -zeiten werden mit den Teilnehmern vereinbart
Beitrag: S 900.— (inkl. Unterlagen)

Leiter: Dr. Siegfried Gohm u. Dr. Otto Schuler

Ort: Handelskammer Landeck

Vortrag „Die Steuererklärung 1975 für Einnahmen- und Ausgabenrechner“

Beginn: Februar 1976 (genauer Termin wird noch verlautbart)

Dauer: ca. 2 Stunden

Vortragender: Dr. Emanuel Markt

Ort: Handelskammer Landeck

Vortrag „Gastarbeiter im Betrieb“

Beginn: Freitag, 20. Februar 1976, 14.30 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden

Vortragender: Dr. Peter Reiter

Ort: Handelskammer Landeck

Vortrag „Kleine Vertragskunde für das Geschäftsleben“

Beginn: Freitag, 27. Februar 1976, 17 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden

Vortragender: Dr. Rudolf Homolka

Ort: Handelskammer Landeck

Interessenten werden gebeten, sich umgehend, jedoch spätestens 1 Woche vor Beginn der Veranstaltung, bei der Bezirksstelle Landeck der Tiroler Handelskammer, Telefon: 2225, zu melden.

Autogenes Training (Grundstufe)

Beginn: Samstag, 31. Jänner 1976, 14 Uhr
Dauer: 4 Abschnitte à 3½ Stunden, an Samstagen (werden einvernehmlich mit den Teilnehmern vereinbart)

Beitrag: S 1.200.—

Leiter: Dozent Dr. Heinz Prokop

Ort: Saal der Handelskammer Landeck

MINO LANDECK

vom 13.—24. Februar 1976

DER WEISSE HAI

Kartenvorverkauf hat begonnen!

Disposition

Autogenes Training ist konzentrierte Selbststentspannung mit dem Ziel, dem Hexenkessel von Streß, Terminnot und Herzinfarkt zu entkommen und sich jederzeit zu entspannen schneller abzuschalten rasch einzuschlafen sich zu erholen neurotische und süchtige Gewohnheiten abzubauen die kreativen Kräfte zu intensivieren

Zu diesem Seminar werden noch weitere Teilnehmer aufgenommen. Interessenten werden gebeten, sich umgehend, spätestens bis Freitag, 30. Jänner 1976, bei der Tiroler Handelskammer, Bezirksstelle Landeck, Tel. 2225 anzumelden.

Hohes Alter

Landeck:

Die Vollendung des 85. Lebensjahres feiert Frau Platzer Maria, Kreuzgasse 4, am 2. Februar und Frau Elsa Rauscher, Schulhausplatz 6, am 5. Februar.

Den 89. Geburtstag feiert Frau Matt Maria, Malser Straße 25, am 2. Februar.

St. Anton:

Am 4. Februar vollendet Frau Matt Ida St. Anton 51, das 80. Lebensjahr.

Wir gratulieren

Fundausweis Zams

Am Gemeindeamt Zams (Fundamt) können folgende Gegenstände abgeholt werden:

1 Schlüsseltasche, 1 Geldtasche und eine Damenuhr.

WEISSE BUCHWOCHE

auch in der

Buchhandlung Tyrolia, Landeck

Verfaus: Geschäftseinbruch

Drei Tage nachdem er in einem Serrauer Hotel eine Stelle als Koch angetreten hatte, suchte der 34jährige Albrecht Kapelnig aus Kotschach-Mauten, Kärnten, nach einer lukrativen „Nebenbeschäftigung“. In angetrunkenem Zustand schlug er in den frühen Morgenstunden des 23. 1. die Glasheibe der Eingangstür des Geschäftes Fritz Greif ein und kroch in den Geschäftsraum. Die Registrierkasse konnte er nicht ganz knacken, von den S 6.000,— konnte er nur einen geringen Betrag „erlangen“. Nachdem er verschiedene Kleidungsstücke in einer Schachtel verstaut hatte, verließ er das Geschäft. Am gleichen Tag noch wurde Kapelnig von Beamten des Gendarmeriepostens Ried ausgeforscht und verhaftet.

Schönwies: Brand in Starkenbach

Am 23. 1. gegen 15 Uhr entdeckten Nachbarn des Johann Bachmann, daß aus dem Stadel seines landwirtschaftlichen Anwesens Rauchschwaden hervorkamen. Die Nachbarn konnten mit Kübeln und Gartenschlauch den Brand noch vor Eintreffen der Feuerwehr löschen. Brandursache war eine im Stadel eingebaute Selch. Größerer Nachschaden ist nicht entstanden.

Unfälle

St. Anton: Herztod in der Seilbahnkabine

Am 25. 1. gegen 13.30 Uhr brach der Münchner Arzt Dr. Heinz Letzel, 53, in der Kabine der Galzigbahn unmittelbar vor der Auffahrt zusammen. Dr. Otto Murr konnte nur mehr den bereits eingetretenen Tod feststellen. Todesursache: Sekundärer Herztod.

Galtür: Tod auf der Schipiste

Ein Schifahrer meldete am 21. 1. gegen 13 Uhr bei der Pistenrettung, daß er bei der Abfahrt einen Mann im Schnee sitzend vorgefunden habe. Auf seine Frage habe der Sitzende gesagt, er wolle sich nur etwas ausruhen. Bei der nächsten Abfahrt auf der Alpkogel-Piste sah er den Mann im Schnee liegend. Die Pistenrettung brachte den 30jährigen Hartmut Buchhage aus Köln-Perz in bewußtlosem Zustand zu Sprengelarzt Dr. Thöni nach Galtür. Im Rettungswagen, der ihn ins Krankenhaus Zams bringen sollte, verstarb Buchhage.

Schönwies: Vom fahrenden Schnellzug abgesprungen

Der 22jährige Franz Mehringer aus Imst wurde am Morgen des 22. Jänner von einer Gendarmerie-Patrouille aufgegriffen. Der verletzte Mann gab an, bei Schönwies aus dem „Wiener Walzer“, den er ohne Fahrkarte um 3.30 Uhr in Innsbruck bestiegen hatte, gesprungen zu sein. Die Stelle konnte er nicht mehr angeben. Er sei in einem Wald aufgewacht und habe sich in Rich-

tung Landeck auf den Weg gemacht. Mehringer wurde in das Krankenhaus Zams eingeliefert.

Pfunds: Tödlicher Verkehrsunfall

Die 20jährige Ismelda Neururer aus Pfunds erlitt tödliche Verletzungen, als sie mit ihrem PKW am 22. 1. gegen 14 Uhr auf der Reschenschnellstraße bei starkem Schneetreiben gegen ein Brückengeländer stieß. Das Fahrzeug, das Sommerreifen hatte, wurde in 2 Teile gerissen.

Kundmachung

Der Fremdenverkehrsverband Landeck u. Umgebung teilt mit, daß die nach den Pflichtbeiträgen 1975 ausgefertigte Stimmgruppenliste im Büro des Fremdenverkehrsverbandes, Stadtplatz 10, in der Zeit von Montag, den 2. Februar bis Samstag, den 7. Februar 1976 zur Einsichtnahme aufliegt.

Fremdenverkehrsverband Landeck und Umgebung

Aufgepaßt!!

Folgende Nummern wurden bei der Pfadfinder-Lotterie 1976 gezogen:

1. Haupttreffer: Los-Nr. 432.777
2. Haupttreffer: Los-Nr. 75.238
3. Haupttreffer: Los-Nr. 210.953
4. Haupttreffer: Los-Nr. 221.446

Einzeltreffer im Wert von je S 1.000,— gewinnen die Lose mit den Nummern:

11.968	168.872	289.361	428.524
65.158	197.545	313.258	457.102
103.134	227.554	321.524	477.770
118.698	238.640	340.717	488.331
132.208	252.949	363.414	
132.755	258.949	412.968	
139.887	264.150	413.414	

Serientreffer im Wert von je S 100,— alle Lose mit der Schlußzahl: 163.

Serientreffer zu je S 40,— alle Lose mit den Schlußzahlen:

019, 051, 171, 173, 295, 326, 341, 425, 566, 587, 712, 815, 871, 943, 983.

Österreichisches Rotes Kreuz

Bezirksstelle Landeck

Einladung

zum „Erste-Hilfe-Grundkurs“ in Landeck, Schulungsraum der Bezirksstelle Landeck, Innstraße 19.

Beginn: Dienstag, 10. 2. 1976, um 20 Uhr. Dauer: 8 Abende, jeweils Dienstag, Freitag. Der Kurs ist kostenlos und wird nach erfolgreicher Teilnahme mit einem ordentlichen Zeugnis bestätigt. Auch für Führerscheinwerber gültig.

Einladung

zum „Erste-Hilfe-Grundkurs“ in Ried, Volksschule. Beginn: Montag, 9. 2. 1976, um 20 Uhr.

Dauer: 8 Abende, jeweils Montag, Donnerstag. Der Kurs ist kostenlos und wird nach erfolgreicher Teilnahme mit einem ordentlichen Zeugnis bestätigt. Auch für Führerscheinwerber gültig.

Das Schwarze Kreuz sammelt für die Kriegsgräber

In der Zeit vom 1. bis 29. Februar 76 werden, wie in den vergangenen Jahren, wieder die ehrenamtlichen Sammelpersonen an die Türen klopfen und um einen Beitrag zur Erhaltung der in Tirol befindlichen Kriegsgräber zu bitten. Der Landesstelle wurde vom Amte der Tiroler Landesregierung im Monat Feber Haus- und Geschäftssammlungen in den Gemeinden bewilligt.

Im vergangenen Jahr wurden wieder erhebliche Mittel zur Instandsetzung des höchstgelegenen Kriegerfriedhofes Obstanz u. des Ehrenteiles in Kufstein aufgewendet.

Die Aufbringung der hiezu notwendigen

Kriegsopfer-Maskenball

am Samstag, dem 28. Februar im Postgasthof Gemse.

Mittel kann mit der zunehmenden Geldverdünnung nicht Schritt halten. Die spendenfreudige Bevölkerung wird daher gebeten sich der Bitte um Erhöhung ihrer Opferbereitschaft nicht zu verschließen.

Die Gemeinden, Pfarrämter, Schulen, Kriegsopfer- und Kameradschaftsverbände werden gebeten, die Sammlung zu unterstützen.

Österr. Schwarzes Kreuz
Kriegsgräberfürsorge-Landesstelle
Tirol, Innsbruck, Haydnplatz 5

Geburten

1. Jänner:

Philipp - Hannelore geb. Heindl u. Franz Decker, Landeck, Fischerstraße 124;

2. Jänner:

Elke - Maria geb. Schweighofer u. Martin Mallaun, See-Au 111;

3. Jänner:

Andreas - Elfriede geb. Mark u. Albert Weiskopf, Pians 76;

4. Jänner:

Gerhard - Iris geb. Homolka u. Richard Niedermeier, Galtür;

5. Jänner:

Bernhard - Maria geb. Kapferer u. Walter Kathrein, Fiss 43;

6. Jänner:

Irmgard - Maria geb. Pöll u. Heinrich Jehle, Mathon 2;

7. Jänner:

Carmen - Cäcilia geb. Baier u. Bruno Zauser, Galtür 67;

Martha - Johanna geb. Pfeifer und Peter Weiskopf, Pians 11;

Stefan - Ursula Rothmund u. Johann Kröll, Pfunds 271;

René Hermann - Hildegund geb. Aloys u. Hermann Vogt, Ischgl 61;

10. Jänner:

Roland - Anna geb. Thurner u. Adalbert Juen, Strengen-Hof 218;

Sonja - Christa geb. Oberparleiter u. Werner Schrott, Landeck, Perfuchsberg 41;

Fernsehprogramm

30.1.-6.2.

Freitag, 30. Jänner

1. Programm

- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **In 80 Tagen um die Welt**
- 18.25 **Wir**
- 18.45 **Belangsendung der Industriellenvereinigung**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Olympiasplitter**
- 20.15 **Der Kommissar**
- 21.20 **Festival der Regisseure: Vittorio de Sica**
Gestern, heute und morgen
Drei Starrollen für Sophia Loren
- 23.15 **Nachrichten**

2. Programm

- 17.55 **Das 19. Jahrhundert**
Industrie verändert die Gesellschaft
- 18.25 **Telekolleg**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Die Strafe der Könige**
Im Reich der vergessenen Götter
- 19.45 **Ikebana**
- 20.00 **Friedrich Gulda**
Sein Weg von Bach bis Anima
- 20.45 **Kultur speziell**
- 21.20 **Zeit im Bild 2 mit Kultur und Sport**

Samstag, 31. Jänner

1. Programm

- 15.30 **Konzertstunde**
- 16.30 **Der knallrote Autobus**
- 17.00 **Wer bastelt mit!**
- 17.30 **Tom und die Themse**
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Guten Abend am Samstag**
... sagt Heinz Conrads
- 18.25 **Prisma**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild mit Südtirol aktuell**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.55 **Sport**
- 20.15 **Hallo, Hotel Sacher, Portier...**
- 21.20 **Die kleine Show**
„Eh nur im Traum“
Brigitte Swoboda
- 21.55 **Pan-optikum**
- 22.15 **Fragen des Christen**
- 22.20 **Klatsch kann tödlich sein**
- 23.35 **Nachrichten**

2. Programm

- 16.10 **Lach und wein mit mir**
Eine amerikanische Komödie
- 18.00 **Sternstunden der Olympischen Winterspiele**
Die letzte Folge dieser Serie — fünf Tage vor dem Beginn der Olympischen Winterspiele 1976 — beginnt in Innsbruck 1964.
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Die stählerne Insel**
Eine schwimmende Bohrplattform entsteht.
- 19.45 **Gesichter und Landschaften in Asien**
- 20.00 **Die Galerie**
- 20.15 **Tadellöser & Wolff**
- 21.55 **Zeit im Bild 2 mit Sport**

Sonntag, 1. Februar

1. Programm

- 16.30 **Die Sendung mit der Maus**
- 17.00 **Tierlexikon**
Flußpferde
- 17.30 **Wickie und die starken Männer**
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Seniorenclub**
- 18.30 **Blick zurück in Liebe**
Erich Kunz präsentiert beliebte Operettenausschnitte
- 19.00 **Österreichbild am Sonntag aus dem Landesstudio Kärnten**
- 19.25 **Das Wort zum Sonntagabend**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Der Sieger**
Ein Film von Niels Kopf
- 21.30 **Spotlight Dacapo**
Eine Sendung mit Peter Rapp
- 21.45 **Orientierung**
Kirche sucht Jugend — sucht Jugend Kirche?
- 22.30 **Nachrichten**

2. Programm

- 16.15 **Burgtheater**
Ein Film von Willi Forst (1936)
Mit Werner Krauß, Olga Tschechowa, Hans Moser u. a.
- 18.00 **Bourbon Street**
- 18.30 **The old fashioned way**
Die gute alte Zeit
Eine Komödie im amerikanischen Show-Business
(In englischer Originalfassung mit deutschen Untertiteln)
- 19.45 **Enzyklopädie**

- 20.15 **Feuerwehrgasse 25**
Tüzoltó Ucta 25
Menschen und Schicksale im Spiegel d. Erinnerung
- 21.45 **Zeit im Bild 2 mit Sport**

Montag, 2. Februar

1. Programm

- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Im Reich der wilden Tiere**
Reise in die Kalahari II
- 18.25 **Wir**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Sport am Montag**
- 21.05 **Die Straßen von San Franzisko**
- 21.55 **Musiknachrichten**
- 22.00 **Freude an Musik — Küchlquartett**
Rainer Küchl, der junge Konzertmeister der Wiener Philharmoniker, setzt die berühmte Tradition seiner Vorgänger mit der Gründung eines eigenen Quartetts fort.
- 22.30 **Nachrichten**

2. Programm

- 17.55 **Kennen Sie die Zukunft!**
- 18.25 **Off we go**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Das europäische Erbe**
- 20.00 **Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk**
- 21.05 **Politische Dokumentation**
- 21.55 **Zeit im Bild 2 mit Kultur und Sport**

Dienstag, 3. Februar

1. Programm

- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Die schöne Marianne**
Das Liebespaar
- 18.25 **Wir**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Fein sein, beinander bleiben**
Ein Führer durch die österreichische Volksmusik von Walter Deutsch

0.55 Das einzige Spiel in der Stadt
Eine bittersüße Liebe in der Glückstadt Las Vegas
Die Revuetänzerin Fran Walker, die in der „Tropicana“ in Las Vegas engagiert ist, lernt dort in einer Bar den Pianisten Joe Grady kennen. Sie befindet sich gerade in einem psychischen Tief, und dem charmanten Joe gelingt es, sie aufzuheitern. Er hat vor, Las Vegas zu verlassen, sobald er ein paar Tausend Dollar zusammenbekommen hat. Als er im Kasino gewinnt, erscheint er strahlender Laune bei Fran, um ihr diese Nachricht zu überbringen. Doch aus der Abreise wird nichts, denn am nächsten Morgen ist der ganze Betrag wieder verspielt...

2.45 Nachrichten

■ ■ **2. Programm**

7.55 Landwirtschaft heute
Raumplanung: Landwirtschaft — unser Lebensraum

8.25 People you meet

8.50 ORF heute

9.00 Die große Jagd nach dem Fisch
Eine Dokumentation über die heutige Situation der Nahrungsbeschaffung aus dem Meer

9.45 Auge in Auge
Kunst und Kunsthandwerk in französischen Museen

10.00 Detektive der Luft
Der Film zeigt die Arbeit der Untersuchungskommissionen, die die Ursachen von Flugzeugabstürzen zu klären versuchen.

10.55 Zeit im Bild 2 mit Kultur und Sport

Mittwoch, 4. Februar

■ **1. Programm**

14.25 Eurovision vom Bergisel: Olympische Winterspiele 1976
Eröffnungsfeier

17.00 Kadoyng
Ein Spielfilm für Kinder

17.55 Betthupferl

18.00 Alle meine Lieben
Es war vor langer Zeit

18.25 Wir

18.45 Belangsendung der SPÖ

18.50 ORF heute

19.00 Österreichbild

19.15 Olympische Winterspiele 1976
Zusammenfassung I

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur

20.00 Olympiastudio

Österreichsendung

20.15 Horizonte

21.15 Welt des Buches

21.45 Männer ohne Nerven

22.00 Olympische Winterspiele 1976
Zusammenfassung II

22.30 Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk

23.30 Nachrichten

■ ■ **2. Programm**

17.55 Was könnte ich werden!
Das berufsbildende Schulwesen

18.25 Apprenons le francais

18.50 ORF heute

19.00 Chronos und seine Kinder
Betrachtungen über die Zeit

19.45 2 x Trickfilm

20.00 Beichte eines Mörders
Im Pariser Emigrantenlokal „Tari-Bari“ sitzt wie jede Nacht Semjon Semjonowitsch Golubtschik. Ein Schriftsteller, der Wirt des Lokals und ein Emigrant verwickeln ihn in ein Gespräch, und ihnen erzählt er seine Lebensgeschichte. Es ist die Beichte eines Mörders.

20.15 John und Mary
Eine Zufallsbekanntschaft
Mit Dustin Hoffmann, Mia Farrow u. a.
In einer Bar in Manhattan lernen John und Mary einander kennen. Obwohl sie voneinander nicht einmal die Namen wissen oder sich danach erkundigen, verbringen sie die Nacht miteinander.

21.45 Zeit im Bild 2 mit Kultur

Donnerstag, 5. Februar

■ **1. Programm**

8.55 Olympische Winterspiele 1976
30 km Langlauf der Herren
Rodeln - Einsitzer, Damen u. Herren,
2. Lauf
Eisschnelllauf der Damen, 1500 m

12.25 Olympische Winterspiele 1976
Abfahrt, Herren

17.55 Betthupferl

18.00 Die Follyfoot-Farm

18.25 Wir

18.50 ORF heute

19.00 Österreichbild

19.15 Olympische Winterspiele 1976
Zusammenfassung I

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur

20.00 Olympiastudio

20.15 Olympische Winterspiele 1976
Eiskunstlauf - Paare - Kurzprogramm

23.00 Olympische Winterspiele 1976
Zusammenfassung II

23.30 Nachrichten

■ ■ **2. Programm**

17.55 Zu Gast bei Johannes Urzidil

18.25 Russisch

18.50 ORF heute

19.00 Nepal - Zwerg zwischen Riesen

20.00 Beichte eines Mörders

20.15 Der scharlachrote Buchstabe
Der Schauplatz ist Salem, eine der ersten Puritanerkolonien in der Wildnis Amerikas. Die Zeit: gegen Ende des 17. Jahrhunderts

21.45 Zeit im Bild 2 mit Kultur

Freitag, 6. Februar

■ **1. Programm**

8.25 Olympische Winterspiele 1976
Biathlon
Rodeln, Einsitzer, Damen u. Herren
3. Lauf
Eisschnelllauf, Damen, 500 m

13.00 Olympische Winterspiele 1976
Eishockey, Gruppe I
Bob

15.15 Olympische Winterspiele 1976
Zweierbob, 1. und 2. Lauf

16.00 Olympische Winterspiele 1976
Eishockey, Gruppe I
Bob

18.15 Woody Woodpecker

18.25 Wir

18.45 Belangsendung der Bundeswirtschaftskammer

18.50 ORF heute

19.00 Österreichbild

19.15 Olympische Winterspiele 1976
Zusammenfassung I

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur

20.00 Olympiastudio

20.15 Olympische Winterspiele 1976
Eishockey, Gruppe I

22.30 Olympische Winterspiele 1976
Zusammenfassung II

23.00 Nachrichten

■ ■ **2. Programm**

17.50 Betthupferl

17.55 Das 19. Jahrhundert
Arbeit in der Fabrik

18.25 Telekolleg I
Deutsch 41

18.50 ORF heute

19.00 Gaijin
Die Japaner und die Fremden

19.45 Ikebana

20.00 Beichte eines Mörders

20.15 Hallo ... Hotel Sacher ...
Portier

21.15 Zeit im Bild 2 mit Kultur

21.35 Sie werden lästig, mein Herr
Eine französische Gaunerkomödie

11. Jänner:

Martin - Eveline geb. Fritz u. Manfred
Mallaun, Zams, Oberdorf 10;
Edith - Hedwig geb. Federspiel u. Franz
Silbergasser, Landeck, Lötzweg 31;
Ferdinand - Margaretha geb. Schimpfössl u.
Roman Falch, St. Anton 246;

13. Jänner:

Claudia - Rosa geb. Lenz u. Josef File,
Fließ 39;
Tanja - Annemarie geb. Zee u. Josef Leit-
ner, Fließ 205;
Anita - Rosmarie geb. Mungenast u. Josef
Gruber, Tobadill 77;

14. Jänner:

Alexandra - Agnes geb. Szilagyí u. Dr.
Ivan Koltai, Zams, Römerweg 7;
Mathias - Veronika geb. Schönherr und
Stefan Strolz, Schnann 93;
Gerd - Dorothea geb. Groinig u. Josef
Zangerl, Ischgl 199;
Johanna - Elfriede geb. Waltl u. Siegfried
Krismer, Fiss 35.

15. Jänner:

Theresia - Theresia geb. Strasser u. Lud-
wig Walter, Galtür;

16. Jänner:

Haidrun - Marianne geb. Kirschner u. Ar-
nold Morherr, Tösens;

17. Jänner:

Barbara - Maria geb. Jele u. Martin Gstrein,
Ried;

18. Jänner:

Lydia - Brigitte geb. Bereuter u. Oswald
Schöpf, Landeck;

20. Jänner:

Reinhard - Anna Maria geb. Dunkel und
Eugen Feichtinger, Zams;

Carmen - Helga geb. Falch und Josef
Falch, Grins;

Helmut - Berta geb. Mangweth u. Helmut
Stecher, Nauders;

22. Jänner:

Bianca - Gertrud geb. Mark u. Elmar
Bereuter, Landeck;

Gertrud - Hedwig geb. Hangl u. Robert
Wörz, Stanz.

Todesfälle

Fließ:

Frau Agnes File geb. Frank verstarb am
25. Jänner im Alter von 67 Jahren.

Landeck:

Das Kind Sieglinde Lehmann verstarb
am 25. Jänner im 4. Lebensjahr.

Zams:

Am 26. Jänner verstarb Frau Anna
Pöschl im 83. Lebensjahr.

St. Anton:

Der Kaufmann Peter Jenewein verstarb
am 26. Jänner im Alter von 61 Jahren.

Schon wieder ein Flohmarkt

Wir brauchen Geld! Wir brauchen Geld!
Denn das Geld regiert die Welt!
So riefen sie, die Flohmarktdamen,
als sie im Herbst zusammenkamen.
Und sie beraten und sie lachen:
„Wir wollen wieder Flohmarkt machen!
Die Kinder werden es Euch danken
die gesunden und die kranken.
Ihr sollt nicht über 'n Flohmarkt fluchen,
nein! Ihr sollt suchen, fleißig suchen.“
Was brauchet und was wolleth Ihr? —
Alles, gar alles nehmen wir:
Neu und auch alte Kleider
von der Stange und vom Schneider,
Mäntel, Blusen, Röcke, Hosen
für die Kleinen, für die Großen.
Wäsche, Betten, Decken, Kissen,
Schirme, wenn sie nicht zerrissen.
Aus der Küche Töpfe, Pfannen,
Messer, Gabeln, Wasserkannen,
Herde, Küchenkasten, Schränke
und zum Sitzen Gartenbänke.
Tische, Stühle, alte Truhe,
nagelneue Sonntagsschuhe,
auch mit Schnaps gefüllte Flaschen,
Körbe, nette Einkaufstaschen.
Schi samt Stöcke, Augengläser,
einen Schwimmanzug von Mäser.
Alter Hausrat, Seidentüchlein
und zum Lesen nette Büchlein.
Trachtenmieder, Jungfernkranz,
langes Seidenkleid zum Tanz.
Einen Nachtopf, einen neuen,
Rechen, Gabeln auch — zum Heuen
und ein alter Wetzsteinkumpf
wäre für den Flohmarkt Trumpf.
Leuchter, Lampen und Laterne
nimmt der Flohmarkt auch recht gerne.
Und nun wißt Ihr es genau,
alles braucht die Flohmarktfrau.
Bitte, sucht uns was zusammen!
Es grüßen Euch
die Flohmarktdamen.

L. H.

Tiroler Ortstafel-Sucht

In Kärnten gibt es einen Ortstafelstreit,
in Tirol allenthalben eine Ortstafel-Sucht.

Bevor etwa alle 277 Tiroler Landgemein-
den von dieser Krankheit befallen werden,
möchte das Kuratorium Schöneres Tirol
warnend seine Stimme gegen allzu großen
Unfug erheben.

Einigen Orten scheint nämlich die ver-
kehrsübliche Ortstafel zu wenig zu sein.
Sie glauben, mit Begrüßungstafeln die Gä-
ste besonders anziehen zu müssen. In den
verschiedensten Formen verunzieren diese
Gebilde unsere an und für sich schon zum
Teil verunstalteten Orteingänge. Einmal
prangt unter einem riesigen Tirolerhut:
„Willkommen in Veilchenau“. In einem an-
deren Ort ist es die Nachbildung einer Bau-
ernhausfront, auf der zu lesen steht: „Di-
stelbach grüßt seine Gäste“.

Am Orteingang eines anderen Ortes
heißt es: „Grüß Gott in Rosenwasser“. Auf
der Rückseite ist meist „Auf Wiedersehn“
zu lesen.

Wir glauben, daß solche Gäste-Begrüßun-
gen nicht notwendig sind und daß deren
Werbewert kaum von Bedeutung ist. Es
wird sicher nicht von diesen Tafeln abhän-
gen, ob sich der Gast in diesem Ort wohl-
fühlt.

Der Tiroler empfängt seit Jahrhunderten
jeden Gast herzlich, bemüht und sorgt sich
für seinen Aufenthalt. Dazu braucht er je-
doch keine Jahrmarkt- oder Schaubuden-
methoden, auch nicht in nostalgischer Form.
Gerade die Fremdenverkehrsinteressenten,
die auf die Schönheit unserer Orte beson-
deren Wert legen, sollten den Ortsrand vor
weiterer Verschandelung bewahren; auch der
Gast hat ein Gespür dafür, was echt und
was kitschig ist.

Kuratorium Schöneres Tirol



Schi- Vision 75

Am Mittwoch, den 4. Februar 1976 gibt
der KKL allen am Schisport interessierten
die einmalige Gelegenheit, kostenlos den
berühmten Bognerfilm „SCHI-VISION 75“
anzusehen.

Treffpunkt: 20 Uhr, Gasthof Bierkeller,
Landeck. Auf Ihren Besuch freut sich der
Kameraklub Landeck.

Neue Bestimmungen in Deutschland

In einer Aussendung erinnert der ÖAMTC
daran, daß ab 1. Jänner 1976 in der Bun-
desrepublik Deutschland durch eine Novel-
lierung der Straßenverkehrsordnung neue
Bestimmungen in Kraft getreten sind, die
auch für Ausländer gelten. So zum Beispiel
die Gurtenanschnallpflicht, das „Rücksitz-
gebot“ für Kinder, die Verpflichtung für
Motorradfahrer und Beifahrer Sturzhelme
zu tragen und die freie Wahl des Fahr-
streifens auf mehrspurigen Straßen inner-
halb von Ortschaften. Letztere Bestimmung
bedeutet, daß man auf solchen Straßen auch
rechts überholen darf. Wichtig ist nach An-
sicht des ÖAMTC auch die Bestimmung,
daß Schulbusse wie öffentliche Verkehrs-
mittel zu behandeln sind, beim Vorbeifahren
die Kinder nicht gefährdet werden dürfen
und jeder andere Kraftfahrer im Zweifels-
fall vor dem Schulbus anhalten muß.

Gleichzeitig mit diesen Änderungen wur-
de auch ein neuer Verwarnungs- und Buß-
geldkatalog gegen Umweltverschmutzung
aufgelegt, in dem zum Beispiel jeder Kraft-
fahrer mit einer Geldstrafe von 10 Mark
zu rechnen hat, wenn er seinen Aschenbe-
cher auf der Straße ausleert. Wer alte Sa-
chen im Wald ablädt, hat mit Strafen zwi-
schen 50 und 150 Mark zu rechnen.

In diesem Zusammenhang verweist der
ÖAMTC auch auf einige Neuerungen für
den grenzüberschreitenden Verkehr auf
Grund eines internationalen Übereinkom-

mens, dem auch Österreich und die Bundesrepublik Deutschland beigetreten sind. Zwei weitere wesentlichen Bestimmungen, die ab dem 1. Jänner 1976 in Kraft getreten sind:

● Lenker von Fahrzeugen mit mehr als 3,5 Tonnen Gesamtgewicht oder von Kraftwagenzügen oder Sattelschleppern müssen bei Fahrten über 450 Kilometer entweder

mit Beifahrer unterwegs sein, oder der Lenker muß nach 450 km das Fahrzeug einem anderen Lenker übergeben.

● Bei Fahrten ins Ausland ist weiters zu beachten, daß die Lenk- und Ruhezeiten der letzten sieben Tage vor Antritt der Fahrt im Fahrtenbuch zumindest ziffernmäßig vermerkt sein müssen.

Garten:

Kann Dauerfrost den Pflanzen schaden!

Wenn ein Winter lang und hartnäckig ist, stellt sich immer wieder die besorgte Frage, ob ihm einige unserer Pflanzen nicht erliegen können. Doch ist die Gefahr, daß winterharte Pflanzen selbst in einer langen Frostperiode erfrieren, sehr gering. Viel größer ist dagegen die Sorge, daß die Immergrünen — die jungen Tannen, Fichten, Kiefern, Wacholder, Lebensbäume, Stechpalmen, Felsenmispeln, Berberitzen, Rhododendren usw. —, wenn es lange Zeit nicht taut, an Wassermangel zugrunde gehen.

Die Gefahr des Vertrocknens trifft nur junge Pflanzen, ganz besonders die im Herbst erst frisch gesetzten immergrünen Jungbäumen und Sträucher, deren Wurzeln das miteingesetzte Ballentuch noch nicht durchdrungen haben. (Wurzeln wachsen bekanntlich nur in mindestens fünf Grad warmer Erde.)

Hier friert der Ballen zu einem ein-

zigen Eisblock zusammen. Auch die anderen Jungpflanzen dringen mit ihren Wurzeln noch nicht in die eisfreie Tiefe von unter einem Meter vor, wo ihnen die wasserführende Schicht des Bodens zugänglich ist.

Nicht das Eis (das sie gut vertragen), sondern die daraus resultierende Unfähigkeit, den Bedarf an Feuchtigkeit für die immergrünen Nadeln u. Blätter aufzunehmen, ist der eigentliche Winterschaden. Gelbnadelige od. braunblättrige Gehölze im Frühjahr, die eigentlich immergrün sein sollten, sind nicht erfroren (wie fast stets irrtümlich angenommen wird), sie sind vertrocknet.

Gehen Sie mit einer dampfenden Gießkanne (voll heißem Wasser) wintertags in den Garten, besonders wenn es längere Zeit Kaltfrost mit austrocknendem Ostwind gegeben hat, dann rufen Sie vielleicht das Erstaunen Ihrer Nachbarn hervor, retten dadurch aber mit Sicherheit manches wertvolle Gehölz. Das heiße Wasser taut den Wurzelballen auf, schadet den Wurzeln aber nicht, weil es dann schon auf „handwarm“ abgekühlt ist.

Stimmt nicht. Überbreite Reifen neigen eher zu Aquaplaning als Normalreifen. Nur auf trockener Straße ist unter Umständen bessere Spurhaltung und Bremsvermögen gegeben.

Trugschluß Nr. 6:

„Ich bin jetzt für den Winter gerüstet, ich habe neue Winterreifen, sogar mit Spikes...“

Stimmt nicht. In vielen Fällen sind für sichere Fahrt unbedingt Ketten notwendig. Wer sich darauf verläßt, meint der ÖAMTC, daß ihn die Winterreifen oder Spikes auch durch Tiefschnee ziehen, wird eines Tages irgendwo auf einer vielleicht nur kurzen Steigstrecke rettungslos hängenbleiben.

Nauders: Schülerschitag und Schulschiwoche vom 19. bis 26. Jänner 1976

Wie alljährlich, veranstaltete die Schulleitung auch heuer wieder gemeinsam mit dem Schiklub Nauders die Schulschiwoche. Die Volksschüler und die Kleinen aus dem Kindergarten machten recht zahlreich mit, trainierten und lernten eifrig. Obwohl die Witterung nicht immer günstig war — Schneesturm und Neuschnee setzten den kleinen Schiläufern zeitweise schwierige Bedingungen —, alle hielten bis zum Schluß durch. Besondere Verdienste um das Zustandekommen des Schulschikurses machte sich der Obmann des Schiklubs Nauders, Berthold Herbert, der die Gruppenleiter für den Schulschikurs einteilte. Auch den Gruppenleitern sei recht herzlich gedankt. Sie stellten sich unentgeltlich eine Woche lang als Schilehrer zur Verfügung.

Am Sonntag wurde als Abschluß der Schulschiwoche der Schülerschitag gehalten. 138 Teilnehmer stellten sich dem Starter. Bei idealen Wetter- und Schneeverhältnissen wurde ein Riesentorlauf beim Schloßlift gefahren. Bei der Veranstaltung fielen besonders die guten Leistungen der Kinder auf, die beim regelmäßigen Training des Schiklubs Nauders unter dem Trainer Wille Karl mitmachen.

Ergebnisse: Kinder I, weibl.: 1. Kirschner Birgit; 2. Schnalzger Jutta; 3. Lutz Silvia. männl.: 1. Mathoy Edwin; 2. Geiger Dietmar; 3. Salzgeber Rainer. Kinder I, weibl. 1. Klinec Veronika; 2. Seifert Angelika; 3. Gamper Karin. männl.: 1. Mangweth Ernst; 2. Wolf Manfred; 3. Moritz Alois. Kinder II, weibl.: 1. Wiestner Karin; 2. Dilitz Martina; 3. Klocker Monica. männl.: 1. Kleinhans Robert; 2. Lutz Markus; 3. Ranzmeier Christian. Schüler I, weibl.: 1. Jung Edith; 2. Jennewein Siglinde; 3. Patscheider Karin. Schüler I, männl.: 1. Klinec Kurt; 2. Kleinhans Kurt; 3. Schmid Reinhold. Schüler II, weibl.: 1. Klinec Evi; 2. Jung Claudia; 3. Maas Annegret. männl.: 1. Wiestner Günther; 2. Agerer Gerhard; 3. Albert Walter. Jugend I, weibl.: 1. Walzthöni Ingrid. männl.: 1. Rudigier Andreas; 2. Lutz Walter.

Die sechs gefährlichen Reifentrugschlüsse

Kraftfahrer verfallen, was Reifen betrifft, oft in Trugschlüsse. Solche Trugschlüsse aber können, wenn sich die Straßenverhältnisse verschlechtern, außerordentlich gefährlich werden. ÖAMTC-Fachleute haben aus diesem Grund — zur Warnung — eine Liste dieser Trugschlüsse zusammengestellt.

Trugschluß Nr. 1:

„Mit Spikes kann ich doppelt so schnell wie mit Normalreifen fahren, weil ich nur den halben Bremsweg habe...“

Stimmt nicht. Der Bremsweg steigt bei doppelter Geschwindigkeit auf das Vierfache der ursprünglichen Werte an. Ein Bremsweg von 17 Metern entspricht bei Normalreifen auf Eis einer Geschwindigkeit von etwas mehr als 20 km/h. Mit Spikes kann der Lenker aber nicht 40, sondern nur 30 km/h fahren, wenn er seinen Wagen ebenfalls auf 17 Meter zum Stillstand bringen will.

Trugschluß Nr. 2:

„Das Reserverad kann ruhig abgefahren sein...“

Stimmt nicht. Schon ein einziger abgefahrener Reifen befreit die Versicherung von der Haftung, wenn etwas geschehen sollte.

Trugschluß Nr. 3:

„Meine Gürtelreifen sind genauso gut wie Winterreifen...“

Stimmt nicht. Stahlgürtelreifen mit besonders griffigem Profil sind bei normaler Beanspruchung sehr gut, in Tiefschnee und auf Eis aber anderen Produkten unterlegen.

Trugschluß Nr. 4:

„Meine Winterreifen sind noch ganz gut, obwohl ich den ganzen Sommer über damit gefahren bin...“

Stimmt nicht. Der Verschleiß des grob profilierten Reifens ist auf trockener Straße besonders groß. Die Stollen sind an den Kanten abgefahren und greifen im Schnee schlecht.

Trugschluß Nr. 5:

„Mein Wagen liegt besser auf der Straße, weil ich breitere Reifen habe...“

Hervorragend organisiert und durchgeführtes II. Dias-Kinder-Kriterium in Kappl

Unter der Gesamtleitung des Ortsstellenleiters der TIWAG Detlef Schmid wurde am Sonntag, den 11. Jänner 1976 das 2. landesverbandsoffene Kinderkriterium in Kappl-Dias durchgeführt.

Außerst schlechte Witterungsbedingungen — zeitweise heftiger Schneesturm — stellten an die Veranstalter, die Aktiven u. ihre Betreuer enorme Anforderungen.

Doch Gesamtleiter Detlef Schmid, Rennleiter Gebhard Jäger, Streckenchef Edmund Rudigier, Kurssetzer Ernst Rudigier und alle an der Abwicklung dieses Rennens Be-

teiligten hatten ihr Bestes getan, um dieses Rennen für die Kinder zu einem echten Erlebnis werden zu lassen.

Besonders erstaunlich und erfreulich war, daß trotz des erwähnten äußerst schlechten Wetters von den ursprünglich 211 gemeldeten Kindern noch 197 am Start waren. Welch eine Begeisterung!

Hier steht noch das „Dabeisein“ im Vordergrund.

Bei der anschließenden Preisverteilung im Gemeindesaal in Kappl wurde diese Begeisterung noch deutlicher sichtbar, als die Sieger gefeiert wurden, als hätten sie den Weltcup gewonnen.

Bei einer abschließenden Ansprache gab Bürgermeister Josef Wechner der Hoffnung Ausdruck, Tirols Schijugend wieder einmal in Kappl begrüßen zu können und ich bin der festen Überzeugung, daß die jungen „Klammers“ gerne wieder kommen werden.

Die Ergebnisse:

Kinder I, weibl.: 1. Stöckl Maria, SV Gerlos; 2. Pomerolli Karin, SC Hall; 3. Trenkwalder Gitti, SC Pfaffenhofen. Kinder I, männl.: 1. Thöni Dietmar, SV Arzl; 2. Stöckl Friedl, SV Gerlos; 3. Waldner Gottfried, SC Serfaus. Kinder II, weibl.: 1. Sonnweber Heike, SC Ehrwald; 2. Sticker Gabriele, SV Gerlos; 3. Siegele Ilona, SC Kappl. Kinder II, männl.: 1. mit Tages-

Sonntag, 1. Feber 1976

Preisjassen

im Gasthof Arlberg um 14 Uhr.

Schöne Preise

Es lädt ein Fam. Pircher

Wir stellen derzeit unsere Organisation auf EDV um und suchen daher

junge, tüchtige Buchhaltungskraft

(männlich)

mit abgeschlossener Handelsschule und abgeleistetem Präsenzdienst. Außer einem guten Betriebsklima bieten wir nach Einschulung auf die EDV gute Verdienstmöglichkeit und eine gesicherte Stellung. Falls Sie Interesse an dieser ausbaufähigen verantwortungsvollen Position haben, erwarten wir gerne Ihren Besuch



Großfischlerei und Möbelhaus
6511 Zams, Telefon 05442-2442

ACHTUNG SCHWEINEFLEISCH BILLIGER!

Aktion vom 30. 1.—13. 2. 1976

	Engroßeinkauf	+ 8% MWSt.	Incl. MWSt.
½ Speckschweine: Klasse III per kg	29.-	2.32	31.32
(Zerlegung gratis) Klasse II per kg	30.-	2.40	32.40
Klasse I per kg	31.-	2.48	33.48

Zusätzlich Schweinefleisch um S 4.— billiger

	Engros-einkauf	+ 8% MWSt.	Incl. MWSt.
Wadshinken per kg	46.-	3.68	49.68
Markknochen per kg	12.-	0.96	12.96
Extrawurst im Kranz per kg	29.-	2.32	31.32
Tilsiter-Käse (35 % F.i.T.) per kg	34.-	2.72	36.72



6425 Haiming,
Siedlungsstraße 10,
Telefon 05266-326

bestzeit Rudigier Reinhard, SC Kappl; 2. Stöckl Hans-Peter, SV Gerlos; 3. Hautz Werner, SK Steinach.

Hans Schatz

**Bezirk Landeck
Luftgewehrmannschaftsmeisterschaft
5. Runde**

Klasse I
Landeck I - Landeck II 1447:1379
Feichten I - Zams I 1427:1456
Prutz I - Zams II 1403:1356
Beste Einzelergebnisse: Wiener Josef (Landeck) 372, Streng Alois (Zams) 372, Schöpf Irene (Zams) 368, Schmid Siegfried (Feichten) 366, Wucherer Sepp (Zams) 361, Grießer Albert jun. (Landeck) 359, Handle Franz (Landeck) 359, Praxmarer Helmuth (Feichten) 358, Waibl Emmerich (Landeck) 357, Praxmarer Adolf (Feichten) 356, Schöpf Rudolf (Zams) 355.

1. Zams I	6	6	0	0	8740	12
2. Landeck I	6	5	0	1	8602	10
3. Feichten I	6	3	0	3	8453	6
4. Prutz I	6	3	0	3	8332	6
5. Landeck II	6	1	0	5	8341	2
6. Zams II	6	0	0	6	6825	0

Klasse II
Fließ I - Schönwies I 1349-1386
Landeck III - Feichten II 1271:1355
Zams III - Kappl I 1325:1348
1. Landeck IV 5 5 0 0 6460 10
2. Zams IV 5 2 0 3 6250 4
3. Prutz II 5 2 0 3 6157 4
4. Schönwies II 4 2 0 2 5108 4
5. Feichten III 4 1 0 3 4901 2
Beste Einzelergebnisse: Kathrein Brunhilde (Fließ) 355, Pechtl Franz (Schönwies) 354, Venier Eduard (Feichten) 360, Pechtl Josef (Schönwies) 353, Grießer Albert sen. (Landeck) 352, Kathrein Anton (Fließ) 346, Zangerle Franz (Kappl) 343, Waibl Herbert (Kappl) 343, Raggl Karl (Schönwies) 342, Huter Ernst (Feichten) 341.

1. Kappl I	6	6	0	0	8171	12
2. Fließ I	6	4	0	2	8156	8
3. Schönwies I	6	3	0	3	8023	6
4. Feichten II	5	3	0	2	6706	6
5. Landeck III	6	1	0	5	7941	2
6. Zams III	6	1	0	5	7812	2

Klasse III
Feichten III - Prutz II 1233:1243
Zams IV - Landeck V 1282-1277
Landeck IV - Schönwies II 1301:1283
Beste Einzelergebnisse: Lentsch Otto (Feichten) 345, Schöpf Renate (Zams) 339, Mader Max (Landeck) 337, Stecher Karl (Landeck) 336, Tilg Ferdl (Schönwies) 332, Straudi Josef (Landeck) 330, Freina Hubert (Landeck) 328, Schwarzenbacher Edith (Zams) 326, Deimbacher Florian (Schönwies) 325.

VAUXHALL VIVA, Bj. 67 (fahrbereit, mit Pickerl), auch für Ersatzteile geeignet, preisgünstig zu verkaufen. Tel. 05442-21645 od. 2747

**Nauders
Rodelrennen der Jungbauernschaft**

Die Jungbauernschaft unter Obmann Josef Mangweth veranstaltete am Sonntag, 25. Jänner 1976, ihr diesjähriges Rodelrennen. Die Strecke von Riatsch zur Talstation des Mutzkoppliftes war in gutem Zustand und durch die extrem kalte Witterung sehr schnell. Das Rennen verlief unfallfrei. 129 Rodler und Schlittler machten heuer mit. Tagesbester und Rodelmeister wurde auch heuer wieder Ludwig Geiger. Den Abschluß und Höhepunkt des Rennens bildete die Klasse Hörnerschlitten, die zum Teil mit schweren Heuburden die Rennstrecke mit sehr guten Zeiten, die nahe an die Rodler herankamen, fuhren. Die Preisverteilung fand im Rahmen des Jungbauernballes im Hotel Post statt.

Ergebnisse: Kinder, männl.: 1. Probst Stefan; 2. Fili Richard; 3. Öttl Peter. Kinder, weibl.: 1. Menzl Agnes; 2. Noggler Anna; 3. Sprenger Anita. Jugend, männl.: 1. Dilitz Herbert; 2. Gurschler Peter; 3. Dilitz Peter. Jugend, weibl.: 1. Fili Angelika; 2. Mangweth Martha; 3. Dilitz Regina. Allgem. Herrenklasse: 1. Habicher Peter; 2. Wackernell Hermann; 3. Fili Norbert. Allgem. Damenklasse: 1. Dilitz Regina; 2. Seifert Veronika; 3. Mathoy Herta. Altersklasse Herren: 1. u. Tagesbester Geiger Ludwig; 2. Deutinger Josef; 3. Seifert Walter. Altersklasse Damen: 1. Köllemann Luise; 2. Waldegger Rosmarie; 3. Kreuzler Frieda. Gästeklasse, Herren: 1. Mangott Josef jun.; 2. Mangott Josef sen.; 3. Westreicher Edwin. Gästekl., Damen: 1. Thöni Lina; 2. Thöni Helga. Doppelsitzer: 1. Dilitz Herbert-Mangweth Stefan; 2. Fili Norbert-Geiger Ludwig; 3. Habicher Peter-Waldegger Peter. Handschlitten: 1. Kofler Johann, Seifert Walter, Klappeer Luis; 2. Mark Karl, Westreicher Edwin, Mössmer Eduard; 3. Mangweth Hermann, Waldegger Peter.

**Schiklub Hochgallmigg 1951
Schiklubbball und ER- und SIE-LAUF**

Am Samstag, 17. Jänner 1976, veranstaltete der Schiklub Hochgallmigg seinen Schiklubbball. Um 20.30 Uhr eröffnete der Obmann Draxl Reinhard mit einer kurzen Ansprache den Ball. Am Beginn wurden durch Bgm. Engelbert Geiger an 17 Mitglieder des Schiklubs Urkunden verliehen und zwar 13 Urkunden für 25jährige Mitgliedschaft, 3 Ehrenurkunden an die Gründer und 1 Urkunde für besondere Verdienste um die Jugend. Sodann eröffnete der Bürgermeister den Tanz. Während der Unterhaltung wurden Lose für den Glückstopf verkauft und ein Ziegenbock versteigert; auch wurden die neuen Klubabzeichen zum Kauf angeboten.

Am Sonntag startete man bei herrlichem Wetter um 13 Uhr den Er- und Sie-Lauf. Durch maskierte Schulkinder wurde das Rennen eröffnet. Ihnen folgten die 31 prächtig verkleideten Paare. Im Zielraum

fanden sich auch viele Zuschauer ein. Um 17 Uhr wurden dann die Preise verteilt, von denen jedes Paar einen erreichte.

**SG KKL Tabellenführer
Heute in Landeck gegen Radfeld**

Die Spielgemeinschaft KK Landeck/ESV Oberinntal bestritt letzten Freitag den zweiten Meisterschaftskampf im Frühjahr gegen den Tabellenführer Schwarz-Weiß Innsbruck und konnte diesen hoch mit 16:6 für sich entscheiden. Die Landecker konnten damit sogar mit einem Vorsprung von 7 Punkten die Tabellenführung übernehmen, sind sich jedoch schon jetzt im klaren, daß es sehr schwer werden wird, diese zu verteidigen. Sollten jedoch die Leistungen der letzten Zeit beibehalten werden, müßte eine der beiden vorderen Plätze drinnen sein, wodurch der Aufstieg in die höchste Spielklasse geschafft würde.

Für die Spielgemeinschaft schoben diesmal Wyhs Günther als erster. Er konnte mit 438 Holz die beste Leistung des Tages bringen und damit einen beruhigenden Vorsprung und zugleich den Grundstein für diesen schönen Sieg legen. Als zweiter Luchetta Olivio mit ebenfalls sehr guten 423 Holz. Nach ihm Wohlfarter Bruno mit zweitbesten Leistung von 428 Holz. Nicht ganz überzeugen konnte diesmal Stradulla Günther mit 399 Holz und Weiskopf Arnold mit 390 Holz. Als letzter Wyhs Ernst mit 418 Holz. Damit brachte die Mannschaft einen Mannschaftsschnitt von 416 Holz und konnte mit 16:6 gewinnen. Die Landecker bestreiten heute ihren dritten Meisterschaftskampf im Frühjahr und zwar gegen die Mannschaft von SKC Radfeld wieder zu Hause auf den ESV Bahnen in Landeck. Wir bitten unser Publikum, uns in der von Gastvereinen gefürchteten lautstarken Art und Weise zu unterstützen und die Mannschaft damit zu einer guten Leistung und vielleicht zu einem ähnlich schönen Sieg wie gegen Schwarz-Weiß anzutreiben.

Programm: Heute, Freitag, 19 Uhr: SG KK Landeck/ESV Oberinntal - SKC Radfeld

Spielgemeinschaft Reserve einmal Sieg einmal Niederlage

Die Reserve der Spielgemeinschaft KK Landeck/ESV Oberinntal bestritt letzte Woche gleich zwei Meisterschaftskämpfe und konnte aus diesen beiden Kämpfen 21 Punkte erobern. Gegen die Mannschaft von SVG Ibk. mußten Müller Alois 358 Holz, Prantner Günther 380, Thurner Robert 409, Luchetta Olivio 400, Fuchsberger David 367 Holz eine Niederlage mit 5:17 in Kauf nehmen, wobei jedoch zu erwähnen wäre, daß die SVG Tyrol eine ihrer besten Leistungen bot.

Besser ging es gegen die Mannschaft von Schwarz-Weiß. Hier wurde mit einem Schnitt von 395 Holz ein hoher 16:6 Siegerungen. W.E

Sprechstunden

Die Sozialistische Fraktion des Gemeinderates der Stadt Landeck, hält jeden 1. u. 3. Samstag im Monat Sprechstunden ab. Diese finden von 10 bis 12 Uhr im Sekretariat der SPÖ in der Innstraße statt.

Vizebürgermeister Ing. Belina

Verbandsoffenes Rodelrennen der Jungbauern u. Bergwacht Spiss am 1. Februar 1976

Anmeldungen: Jungbauernobmann Richard Jäger, Spiss, Tel. 05474-384. Start: 1. Feber 76, 13 Uhr, Bannwald. Hervorragende Streckenverhältnisse! 12 Pokale, 21 Medaillen und 3 Plaketten werden vergeben!

Eiskostümfest in Zams

am 1. Februar 1976. Beginn: 13 Uhr. 13.30 Uhr Einmarsch mit Musik. Die besten Masken werden prämiert. Um zahlreichen Besuch ersucht der
ESV Oberinntal, Sektion Zams

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams**Evangelischer Gottesdienst**

Sonntag, 1. Februar, 10.30 Uhr

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 1. 2.: 4. So. im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse f. Hildegard Stenico; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Lydia Böhm geb. Hussl; 11 Uhr Kindermesse f. Margarethe Stefanitsch; 19.30 Uhr Abendmesse f. Anton Kiefer, Kerzenweihe u. Lichtmeß-Prozession (Frauenpredigt).

Montag, 2. 2.: Maria Lichtmeß (Darstellung d. Herrn): 7 Uhr Messe f. Dr. Josef Gschwendtner.

Dienstag, 3. 2.: Gedächtnis d. Hl. Blasius, Bischof v. Sebaste † 4. Jht.: 7 Uhr Messe f. Walter Schmidt; 7.30 Uhr Blasiussegen.

Mittwoch, 4. 2.: Gedächtnis d. Hl. Rabanus

Maurus, Bischof v. Mainz † 856: 19.30 Uhr Abendmesse f. Franz u. Rosa Wille.

Donnerstag, 5. 2.: Gedächtnis d. Hl. Ingenuin u. Albuin, Bischöfe v. Brixen: 7 Uhr Messe f. Hermann u. Dina Schaufler; 19.30 Uhr Hl. Stunde u. Beichte.

Freitag, 6. 2.: Herz-Jesu-Freitag (Gedächtnis d. Hl. Paul Miki u. Gef. v. Nagasaki in Japan † 1597) Caritasopfer: 19.30 Uhr Abendmesse f. Verst. Fam. Schuler-Kirschbichler.

Samstag, 7. 2.: 5. So. im Jahreskreis: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Emil u. Karl Trentinaglia.

Sonntag, 8. 2.: 5. So. im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse f. Fam. Pindur-Marinitsch; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Kreszenz Somweber; 11 Uhr Kindermesse f. Anton Kofler; 19.30 Uhr Abendmesse f. Richard Jarosch.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 1. 2.: 8.30 Uhr Messe f. Ernst Pögler u. Hilde Minatti; 9.30 Uhr Messe f. Luise u. Josef Lechleitner; 10.30 Uhr Messe f. Josef Wechner; 19.30 Uhr Messe f. Fam. Bartl u. Kerzenweihe.

Montag, 2. 2.: 7.10 Uhr Messe f. Aloisia Gabelon (f. d. Pfarrfam. 1. 2.); 8 Uhr Messe f. Verst. d. Fam. Stocker u. Gabl.

Dienstag, 3. 2.: 7.10 Uhr Messe f. Maria Schueler; 8 Uhr Messe f. Lina Fritz.

Mittwoch, 4. 2.: 7.10 Uhr Messe f. Leo u. Sophie Lins; 8 Uhr Messe f. Franz Eberl; 19.30 Uhr Messe f. Josef Höllrigl.

Donnerstag, 5. 2.: 7.10 Uhr Messe f. Kaspar Streit; 8 Uhr Messe f. Hermann und Alfred Guem.

Wir bieten Ihnen neben unseren bekannten
SPECKSPEZIALITÄTEN

Hintere Stelze per kg S 34.-
vordere Stelze per kg S 28.-
gebratener Bauch per kg S 60.-
Grammelschmalz 1 Becher S 8.-

**Wöchentlich
Wurst-Sonderangebote**

27. 1.—3. 2.:

Polnische 1 kg 65,—; Streichwurst 1/2 kg 19,—

3. Februar bis 10. Februar:

Extrawurst per kg S 42.—

Tiroler per kg S 48.—



Landeck, Maisengasse 11

Neue Transportfahrzeuge Gebrauchte Transportfahrzeuge

in großer Auswahl und zu
günstigen Preisen

Fachmännische Beratung

Franz Rietzler

Ried

Telefon 05472-412

Freitag, 6. 2.: Herz-Jesu-Freitag: 7.10 Uhr Messe f. Anna Auer; 8 Uhr Messe für verst. Eltern Nöbl; 19.30 Uhr Messe für den Frieden.

Samstag, 7. 2.: Priestersamstag: 7.10 Uhr Messe f. Seraphin Kathrein; 8 Uhr Messe f. Alfons Scheiber; 19.30 Uhr Messe f. Fam. Ehart-Vetter; 18.30—19.30 Uhr Anbetungsstunde f. Priester u. Priesternachwuchs.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 1. 2.: 4. So. im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Emil Trentinaglia; 9 Uhr Amt f. d. Pfarrgemeinde; 19.30 Uhr Messe f. Maria Schütz.

Montag, 2. 2.: Darstellung des Herrn; Maria Lichtmeß; Tag der Frauen: 19.30 Uhr feierl. Gottesdienst; Kerzenweihe mit Lichteinzug; Kerzenopfergang d. Frauen; Amt f. Armella Walch; am Schluß Blasiussegen.

Dienstag, 3. 2.: Hl. Bischof Blasius: 16.30 Uhr Blasiussegen f. d. Kinder; 19.30 Uhr Jugendmesse f. Verst. d. Fam. Pircher mit Blasiussegen.

Mittwoch, 4. 2.: 7.15 Uhr Messe f. Anna Trenkwalder.

Donnerstag, 5. 2.: 16.30 Uhr Kindermesse f. Josef u. Josefa Traxl.

Freitag, 6. 2.: Herz-Jesu-Freitag: 19.30 Uhr Herz-Jesu-Sühnegottesdienst; Messe f. Theresia Hofer; anschl. nächtl. Anbetung um Priesterberufe.

Samstag, 7. 2.: Herz-Mariä-Samstag: 6 Uhr Herz-Mariä-Stunde um gute Priester; 7 Uhr Messe f. Hans Walch; 16.30 Uhr Kinderrosenkrantz; 19.30 Uhr Vorabendmesse; 1. Jahresmesse f. Philomena Moser.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 1. 2.: 4. Sonntag im Jahreskreis: 8.30 Uhr Jahresamt f. Johann Falch; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfam.; 19.30 Uhr Vorabendmesse als Stiftmesse mit Kerzenweihe.

Montag, 2. 2.: Fest Darstellung des Herrn, Maria Lichtmeß: 6.30 Uhr Jahresamt für Franz Rangger.

Dienstag, 3. 2.: Hl. Blasius: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Pepi Prantauer u. Blasiussegen.

Mittwoch, 4. 2.: Hl. Rabanus Maurus: 7.15 Uhr Jahresamt f. Andreas Grüner.

Donnerstag, 5. 2.: Hl. Ingenuin u. Albuin, Bischöfe v. Säben-Brixen: 19.30 Uhr Jahresamt f. Dr. Hermann Grisseemann und hl. Stunde um Priester- und Ordensberufe.

Freitag, 6. 2.: Herz-Jesu-Freitag mit Pfarrcaritasopfer: 7.15 Uhr Messe um den Frieden der Welt.

Samstag, 7. 2.: Priestersamstag: 6.30 Uhr Jahresmesse f. Valentin Voppichler; 19.30 Uhr Vorabendmesse als Jahresamt für Martin Strobl.

Sonntag, 8. 2.: 5. Sonntag im Jahreskreis: 8.30 Uhr Jahresmesse f. Edmund Theiner; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie.

Ärztl. Dienst: (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh

1. Februar 1976:

Landeck-Zams-Pians:

Dr. Hans Codemo, Zams, Tel. 24 53

St. Anton-Pettneu:

Dr. Eichhorn, St. Anton 394, Tel. 05446-2251

Pfunds-Nauders:

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 0 54 73-206

Pruz-Ried:

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 0 54 72-276

Kappl-See-Gallür-Ischgl:

Dr. W. Thöni, Tel. 0 54 43-276

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

1. Februar 1976:

Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 23 60

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Tel. 2210/2424

2. Februar 1976:

Mutterberatung, 14—16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 22 14 oder 24 03 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl. 8% Mwst.) - Verschleißpreis S 3.- (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malsers Straße 15, Tel. 25 12.

Danksagung

Für die vielen Beweise der Anteilnahme, die uns anlässlich des Todes meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Sohnes und Bruders, Schwagers, Onkels und Paten, Herrn

Peter Kirchebner

Postbeamter i. P.

zuteil geworden sind, danken wir recht herzlich.

Besonderer Dank gilt Hochw. Herrn Pfarrer Lugger, Herrn Dr. Enser, Herrn Dr. Czerny, den Ärzten und Schwestern des Krankenhauses Zams.

Weiters danken wir der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen, der Postmusik und der Abordnung der „Peter-Anich“ Musikkapelle Oberperfuß für das ehrende Geleit.

Die Trauerfamilie Kirchebner

Nützen Sie die Aktion

ab 30. Jänner bis 14. Februar 1976

Schweineschlägel und Karree als Einheit	per kg	S 49.-
Faschiertes	ab 5 kg	S 46.-
Hintere Schweinsstelzen	ab 5 Stück per kg	S 26.-
Extrawurst	1 Stange ca. 2,50 kg	S 32.-
Tiroler	1 Stange ca. 2 kg	S 37.-

ENGROS-VERKAUF
Fleisch-, Wurst-, Selchwaren
und Tiroler Speckerzeugung

KARL HANDL
6551 PIANS, Tel. 2038/2088



Filmen von A-Z von Hubert Walterskirchen

9. Blende

Die Kameras sind mit einer Lochblende oder einer Irisblende ausgerüstet. Bei der Lochblende kann man nur die auf der Kamera angegebenen Werte einstellen, während man bei der Irisblende auch jeden Zwischenwert einstellen kann. Die Blendewerte gehen im allgemeinen von 1,8 bis 16. Je größer die Blendenzahl ist, um so kleiner ist die Objektivöffnung und damit

der Lichteinfall in die Kamera, aber um so größer ist auch die Tiefenschärfe des aufgenommenen Motives.

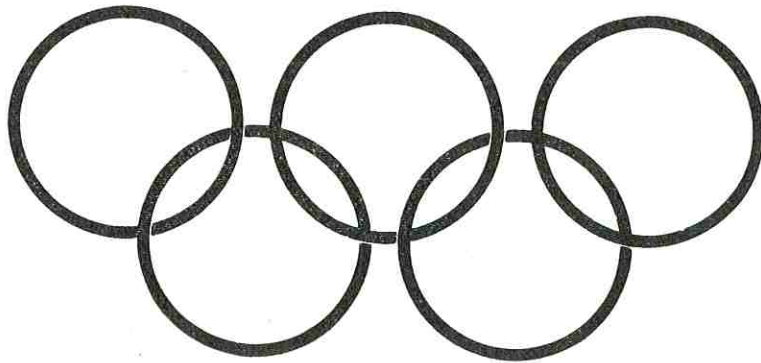
10. Blumenaufnahmen

Wußten Sie schon, daß man Blumenaufnahmen nur bei Sonnenschein machen sollte? Dann leuchten die Farben besser, besonders leuchtende Farben sind Rot und Gelb. Aber darüber hinaus sollten Sie Blumen in Großaufnahmen filmen, damit die Blüten auch richtig zur Geltung kommen. Die schönsten und leuchtendsten Farben bei Blumen erzielen Sie jedoch, wenn Sie die

Blumen so filmen, daß die Sonne hineinscheint, also gegen das Licht filmen, dann sind die Blütenblätter von der Sonne durchleuchtet. Versuchen Sie es einmal bei einer Tulpe oder Rose.

Ein Gentleman ist ein Mann, der eine Frau so lange beschützt, bis er mit ihr allein ist.

Arbeit macht das Leben süß. Wer kann sich aber ständig von Süßigkeiten ernähren!



Pesjak's Olympia- Service

Damit möglichst viele „live“ bei den Olympischen Spielen dabei sein können, richten wir für unsere Kunden einen Farbfernsehdienst ein. In der Zeit vom **4. bis 15. Februar** übertragen wir alle Veranstaltungen (auch am Sonntag) in Farbe. Auf dem besten Platz in unserem Schaufenster ist ein Farbfernseher postiert, ein Lautsprecher außerhalb sorgt für den richtigen Ton. Das komplette Olympia-Fernsehprogramm auf großen Tafeln gedruckt, zeigt Ihnen, wann etwas für Sie interessant ist.

Auch die Schaufenster und die Innengestaltung ist auf Olympia abgestimmt. Wir danken dem Organisationskomitee für die kostenlose Übermittlung des Werbematerials. Viel Spaß beim Pesjak-Olympia-Programm. Ihre Firma

pesjak

textilcenter westtirol
das moderne textilkaufhaus
für die ganze familie

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise der Anteilnahme, die uns anlässlich des Heimganges meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Bruders, Großvaters, Schwiegervaters und Onkels, Herrn

FRANZ RAPPOLD

Postbeamter i. R.

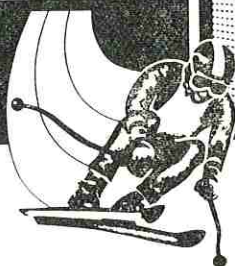
zugegangen sind, danken wir recht herzlich.

Unser besonderer Dank gilt Hochw. Herrn Pfarrer Pafer Philipp, Herrn Med.-Rat Dr. Enser, den Ärzten und Schwestern des Krankenhauses Zams und all jenen, die unseren lieben Verstorbenen während seiner Krankheit besuchten, für ihn beteten, und ihn auf seinem letzten Weg begleitet haben.

Für die heiligen Messen, die Kranz- und Blumenspenden ein herzliches „Vergelt's Gott“.

DIE TRAUERFAMILIEN

GRUNDIG



Mein Favorit

Ob Sie sich die Olympischen Winterspiele in **Farbe**, schwarz-weiß oder in natura ansehen ist Ihre Sache.

Wenn Sie sich jedoch entschlossen haben, ein Fernsehgerät anzuschaffen, dann sollten Sie sich für **GRUNDIG** entscheiden!

W e g e n

- der Brillanz der Farben
- der Schärfe des Bildes
- der einfachen Bedienung
- der Vollmodul-Bauweise
- dem ausgezeichneten Kundendienst
- dem qualitätsgerechten Preis

wegen, wegen, wegen

Beim Kauf eines Farbfernsehgerätes nehmen wir Ihr gebrauchtes Schwarz-Weiß-Gerät in Zahlung.

Selbstverständlich sind bequeme Teilzahlungen möglich

Holen Sie sich eine GRUNDIG-Schubluse beim Kauf eines GRUNDIG-Gerätes kostenlos.

Ihr Fachhändler bürgt für gute Beratung und Bedienung.

EM ELEKTRO MÜLLER
A-6500 LANDECK/TIROL, Innstraße 14, Tel. 05442/3300, Telex 58 114

KINDERLIEGEWAGEN zu verkaufen.

Telefon 31294

Gesucht werden im Raume Schönwies und Umgebung

Abstellräume

(Schupfen, Kellerräume u.s.w.) zur Lagerung von Kartons. Miete nach Übereinkunft.

Anfragen bei **Gardinenwerke Herbert Geiger, Schönwies, Telefon 05412-289195.**

WIR VERSCHAFFEN IHNEN 11 MONATE VORSPRUNG.

31
JÄNNER

Wußten Sie, daß es beim Bausparen nicht nur aufs Jahr ankommt, sondern auch auf den Monat? Erkundigen Sie sich noch vor Monatsende. Wir informieren Sie gerne über Ihren Zeit- und Zinsvorsprung beim BSPS-Sparen. Ihr nächster BSPS-Berater:

31
DEZEMBER

Informationsstelle Landeck
Marktplatz 1, Tel. 05442-3390

Fließ, Alfred Marth
Schloßweg 215

Galfür, Georg Juen
Schulhaus 33

Kappl, Helmut Stark
Nr. 309, Tel. 05445-304

Kauns, Erwin Partoll
Nr. 63

Ladis, Franz Juen
Nr. 13, Tel. 05472-321001

Landeck, Mag. Norbert Auer
Römerstraße 12 c/v

Landeck, Edith Braun
Urichstraße 12, Tel. 05442-2418

Landeck, Erwin Schönherr
Brixnerstraße 17, Tel. 05442-29493

Pettneu, Anton Tschiderer
Nr. 173

Pfunds, Roland Petrasch
Nr. 355, Tel. 05474-226

Pians, Artur Weiskopf
Nr. 39, Tel. 05442-2017

St. Jakob, Alfred Zangerl
Nr. 101, Tel. 05446-2588

See, Dkfm. Vinzenz Gstrein
Tel. 05442-265107

Tösens, Helmut Senn
Nr. 60



Eine Bausparkasse 1. Klasse.

Besuchen Sie das

Freizeitzentrum KAUNERTAL

mit **Hallenbad, Sauna, Solarium, Kegelbahn, Schießstand** und gemütlichem **Restaurant**. Den Schisportlern stehen **3 Lifflanlagen** und eine **Langlaufloipe** zur Verfügung. Auf Ihren Besuch freuen sich die Kaunertaler.

3-Zimmerwohnung (mit Küche, Bad und WC)
gesucht.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

PUCH 500 D, Motor überholt, billig zu verkaufen.

Telefon 05442-31924

Zur Olympiade

täglich

Fernsehübertragungen

in Farbe im

Hotel Sonne
LANDECK

Facharzt für Frauenheilkunde

Dr. Helmuth Kammerlander

Montag, 9. Februar bis einschließlich
13. Februar 1976

keine Ordination

Kaufhaus Grisseemann • Zams

Das Einkaufsziel für Anspruchsvolle!

Wochenendangebot

(solange der Vorrat reicht)

2 kg Moro-Orangen **4.90**
per kg

0.7 lt. Orangensaft **11.90**

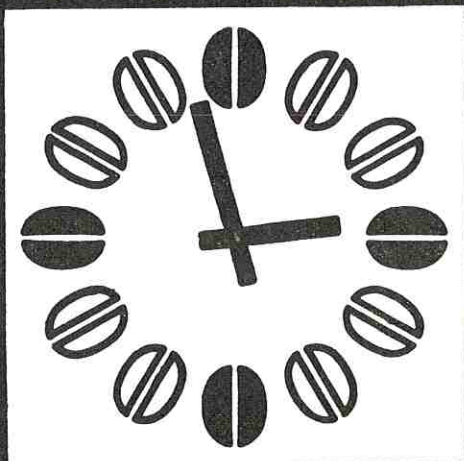
1 Stg. Kantsalami **49.80**
(54.—)

Butter 1/4 kg statt 15.— **14.—**
(Höchstabgabe 4/4 kg pro Kunde)

Stockfisch
ab Mittwoch erhältlich!

Machen Sie sich eine Freude mit einem selbstgeknüpften Teppich! Sie erhalten die lagernden Muster noch zum **alten Preis**.

Nützen Sie die Gelegenheit noch bis 31. Jänner. Günstige Angebote und **10 % Rabatt auf alle Textilwaren!**



immer Zeit für ZUMTOBEL Kaffee!

Wer inseriert wird nicht vergessen!

Verkaufe **1 SAURER LKW**, 9,5 t Nutzlast, Kipper, Zweikreisbremse, Hydrolenkung und **1 MERCEDES 200 D**, Taxi, Radio, Schiebedach, beide KFZ in gutem Zustand.

JOSEF SENN, Transporte, Tösens, Tel. 05472-28501

STAPELSTÜHLE, 90 Stück, in Farbe Nußbraun, mit Stahlrohrgestell, in Buche, fabriksneu, unter dem Einkaufspreis abzugeben. Sonderangebot eilig!

Chiffre Nr. 23176

OPEL RECORD 1900 D, 2 Jahre alt, umständehalber S 15.000.— unter dem Listenpreis abzugeben. PKW kleinerer Art wird eventuell in Zahlung genommen. - Adresse in der TT-Geschäftsstelle Landeck, Telefon 2821.

2 Wohnzimmerschränke preisgünstig abzugeben.

Telefon 05442-21193

Kinderliegewagen preisgünstig abzugeben.

Telefon 05442-29824

Jüngere verlässliche

Küchenhilfe

ab 10. Februar 1976 gegen gute Bezahlung gesucht.

CAFE PIZ LINARD

6563 Galtür-Tirol, Tel. 05443-267

RESTTAGE

Innsbruck-Hall-Schwaz-Kufstein-Reutte-Landeck

Köpferer

Unsere Reste aus dem Schlußverkauf nochmals reduziert!

Blusenstoffe 90 brt S **19.-**

Blusenmodekaro 90 brt S **39.-**

Angora-Jersey gemustert, 140 brt S **50.-**

Hosenstoffe Tweed, Gabardine 150 brt S **50.-**

Wir nehmen

Tiefbautechniker auf.

Ing. Herbert STRENG, Bauunternehmen, Landeck-Innsbruck, Telefon 05442-2528

Der neue Taunus 76 wartet auf Ihre Probefahrt!

Wir verkaufen nicht nur, wir informieren Sie auch über alle anfallenden Kredit- und Versicherungsangelegenheiten.

Ständige Neu- und Gebrauchtwagenschau in unserem neuen Autosalon!



AUTO PLASELLER

6511 Zams, Buntweg, Tel. 05442-2304

Neu- und Gebrauchtwagen - Service - Autoelektrik - Reifen - Zubehör - Karosseriereparaturen f. alle Marken - Einbrennlackierung

BAUMARKT WÜRTH

Zams - Lötz

stellt verlässlichen

Kraftfahrer

mit Hängerführerschein

zu guten Bedingungen ein.

Jetzt gleich

sollten Sie das 17,4% Sparen bei Wüstenrot nützen. Denn wenn Sie jetzt gleich die von Ihnen für 1976 geplante Sparsumme voll einzahlen, bekommen Sie für Einzahlung und Bausparprämie

doppelte

Zinsen

Nützen Sie daher jetzt gleich die Vorteile des 17,4% Sparens für das ganze Jahr voll aus bei

Wüstenrot



Landesdirektion für Tirol:

6020 Innsbruck, Anichstr. 6, Tel. (05222) 28071, 29104

B.T.V. Landeck, Malser Str. 34, 6500 Landeck, Tel. (05442) 2411

Spar- u. Vorschufkasse für den Bezirk

Landeck r.G.m.b.H.

6500 Landeck, Malserstr. 20, Tel. (05442) 2713-0

Bei 3300 Wüstenrot-Sparberatern in ganz Österreich,

überall wo Sie dieses Zeichen sehen.

Kein Wunder, daß die meisten jetzt bei Wüstenrot sind.



NEU IN UNSEREM PROGRAMM:

TeiWerte

DER VOLLKOMMENE SCHALL- UND
WÄRMESCHUTZ

Wir führen alle gängigen

TeiWerte - Produkte

Großes Lager – Fachmännische Beratung

Besuchen Sie uns!

**Großes Sortiment
Qualität
Günstiger Preis**



Eisenwarengroßhandlung
Landeck · Inh.: Böhme KG
Telefon 2269/2897/2898